

# Mitteldeutsche Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

69. Jahrgang · Nr. 301

Halle (Saale), Donnerstag, 27. Dezember 1934

Einzelpreis 15 Pf.

## Heß-Rede in die Welt

Wortrede des Stellvertreters des Führers

Der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß hielt wie im vergangenen Jahre auch am diesjährigen Heßabend eine Wortrede, die insbesondere den auslandswirtschaftlichen Volksgenossen galt. Reichsminister Heß betonte einleitend, daß es für ihn das höchste Geschenk sei, die Herzen des deutschen Vaterlandes verbinden zu dürfen mit den deutschen all dort, die auf deutscher Erde das deutsche all unserer Tage feiern können. Dann gab er in großen Zügen den



Auslandsdeutschen ein Bild der deutschen Heimat. An einigen Stellen umriß er die Größe des Wirtschaftswunders, das die Auslandsdeutschen und der Geburtenrückgang und schließlich die schönen Erfolge der nationalsozialistischen Organisationsarbeit durchführte. In einem Gesamtbild übermittelte er den Auslandsdeutschen den Eindruck, den die Heimat heute auf sie machen würde. „Ich wünsche nur“, so sagte Rudolf Heß, „daß alle Deutschen draußen das neue Deutschland sehen könnten, im Sonntag und Alltag.“

Was das neue Volkstum ist und will und was den Ernährer durch den Dienst und die Erfüllung des Berufswortes geschmückt wird, das nimmt das junge Volk im Hitlerreich an. Ich bin stolz auf die deutsche Jugend, die sich bemüht, das neue Deutschland zu bauen. Ich bin stolz auf die deutsche Jugend, die sich bemüht, das neue Deutschland zu bauen. Ich bin stolz auf die deutsche Jugend, die sich bemüht, das neue Deutschland zu bauen.

## „Ihr könnt stolz sein auf Deutschland!“

Rudolf Heß rief den Auslandsdeutschen zu, sie könnten auf ihr Vaterland stolz sein. „Ihr könnt stolz sein auf Deutschland!“

Namens der Heimat dankte Rudolf Heß unseren auslandswirtschaftlichen Volksgenossen für ihre Opfer und ihre Leistungen, die dem deutschen Vaterland dienen. „Ihr könnt stolz sein auf Deutschland!“

## Anlage gegen Nikolajew

Drei Bände Beschuldigungen / Die angebliche Gegenrevolution

Die Telegraphen-Agentur der Sowjetunion hat jetzt die Anklageschrift gegen Nikolajew, den Führer der ukrainischen Bewegung, veröffentlicht. Die Schrift und ihre Begründung umfassen 3 Bände von je etwa 300 Seiten. Die Angeklagten werden der Gegenrevolution und des politischen Mordes beschuldigt.

Im Laufe der Untersuchung, so heißt es in der Anklageschrift, sei festgestellt worden, daß die Terroristen aus ukrainischen Angehörigen der Sowjetunion bestanden und die Bewegung „Kontingent Zentrum“ geführt hätten. Die führende Rolle in dieser Gruppe habe Katalinow inne gehabt. Im Laufe der Untersuchung sei festgestellt worden, daß die Terroristen aus ukrainischen Angehörigen der Sowjetunion bestanden und die Bewegung „Kontingent Zentrum“ geführt hätten. Die führende Rolle in dieser Gruppe habe Katalinow inne gehabt.

## Ein Interview mit v. Blomberg

Der Reichswehrminister antwortet einem Amerikaner

Der Berliner Chefkorrespondent der „Associated Press“, F. V. Scherer, hatte eine Unterredung mit dem Reichswehrminister Generaloberst v. Blomberg, über die er wie folgt berichtet: Reichsminister Generaloberst v. Blomberg empfing mich in seinem Arbeitszimmer zu einer etwa 1/2-stündigen freundschaftlichen Unterhaltung. Auf meine erste Frage über die deutsche Rüstungsfrage erklärte Generaloberst v. Blomberg: „In einer solchen Unterredung bin ich natürlich nicht befreit. Eine Antwort auf diese rein politische Frage kann ich Ihnen als Reichsminister nicht geben. Das liegt allein in der Hand des Führers und Reichstellers.“

„Gestatten Sie, Herr Reichsminister, daß ich Ihnen erkläre, wie ich zu dieser Frage kam“, entgegnete ich. „Es ergab mir kaum eine Frage, ohne daß auch der Herr Reichsminister eine Anfrage über die deutsche Rüstungsfrage aus unserer Zentrale in Newport erhält. Ich habe immer zurückgedrängt, ich sei kein Politiker; ich könne nur über öffentlich bekannte Tatsachen auf militärischem Gebiet berichten.“

General v. Blomberg nickte mit dem Kopfe. Ich zog wahllos hervor: „Eine Nachricht über die deutsche Rüstungsfrage.“

„Ihm, Schost, Kuznetsov, Mandelstam, Krasnow, Gwin, Soffist und Nikolajew. Alle Angeklagten mit Ausnahme von Schost hätten sich als schuldig bekannt. Nach Verordnungen des Zentralvolkskongresses werden sämtliche Angeklagten dem Militärkollegium des Obersten Gerichtes der Sowjetunion zur Beurteilung übergeben. Nach einem weiteren Erlaß des Zentralvolkskongresses müssen die Todesurteile in 24 Stunden, nachdem die Anklageschrift den Angeklagten zugegangen ist, vollstreckt werden.“

## Opposition wird niedergelämpft

Die Sowjetregierung legt die Bekämpfung der Opposition energisch fort. Die Presse berichtet täglich von neuen Kundgebungen und von der Entdeckung neuer „Massefeinde“. In einigen Gegenden in der Provinz, so in der Ukraine und in Kasch, sollen Trotzkianer unter der Führung von Kuznetsov zu finden sein, die ihre Tätigkeit auch jetzt noch ungeschützt fortsetzen. Die Sowjetregierung hat beschlossen, den Fall Nikolajew restlos aufzuklären und alle Elemente, die dem Regime feindselig gesinnt sind, möglichst unschädlich zu machen. Die Erschießung selbst führender ehemaliger Regierungsmitglieder und Parteifunktionäre wurde von ihren Seiten nicht in Kauf genommen. Es wurde festgestellt, daß unter den Professoren der Universität Dnepropetrowsk Trozkianer sowie ukrainisch-autonomistische Ideen stark verbreitet waren.

Die Sowjetregierung hat das Parteikomitee von Dnepropetrowsk in der Ukraine zur Säuberung angesetzt. Eine Reihe von Funktionären wurden von ihren Stellen entfernt. Es wurde festgestellt, daß unter den Professoren der Universität Dnepropetrowsk Trozkianer sowie ukrainisch-autonomistische Ideen stark verbreitet waren.

## Koreaner für Mandschukuo

Umfassendes japanisches Siedlungsprogramm

Die große „Sewallungsreform“ in Mandschukuo ist nunmehr in Kraft getreten. Der Kolonialminister wird aus der Verwaltung ausgeschieden, an seiner Stelle übernimmt Kriegsminister Hanajochi das Mandschukuo-Ministerium im japanischen Kabinett. Zum obersten Vorgesetzten und Oberbefehlshaber in der Kwangtung-Provinz wird Minami ernannt. Dem japanischen Reichstag ist der Neorganisationsplan der Verwaltung Mandschukuos angedeutet worden. Gleichzeitig wurde ihm der Entwurf eines Siedlungsprogramms in der Kwangtung-Provinz vorgelegt. Unter den weiteren Vorlagen befinden sich die Gründung des „Mandschukuo-Friedensvereins“, die Bildung eines „Siedlungsvereins“, die Bildung eines „Siedlungsvereins“, die Bildung eines „Siedlungsvereins“, die Bildung eines „Siedlungsvereins“.

Am 1. Dezember über den „Siedlungsplan“ mitgeteilt, daß in den nächsten 200 Jahren für die Gründung und Unterhaltung eines „Mandschukuo-Friedensvereins“ einsetzt werden. Dieses Gremium soll aus zehn bis fünfzehn führenden Politikern bestehen, die unabhängig sind. Der Rat soll alle wichtigen Fragen der Politik und der Militärpolitik Japans beratseln.

In Nanjing, einem Gebiet, das in der japanischen Kriegsmarine eine wichtige Rolle spielt, sind kommunistische Umtriebe aufgedeckt worden. Es wurden insgesamt 157 Personen verhaftet.

„Ich habe mich nicht für die allgemeine Wehrpflicht ausgesprochen, möchte ich keineswegs etwas gegen die Leistung des bisherigen Wehrdienstes sagen. Wir leben in ihm nicht nur im Einklang mit dem Prinzip der Erziehung, sondern auch eine hohe Schule zur Bildung des Charakters. Alles jenes, was für die Nationalsozialisten einleuchtet — der Geist der Einigkeit, des Gehorsams, der Disziplin, des Zusammenwachsens, die Kameradschaft, alles dies ist und war stets ein wesentlicher Bestandteil der deutschen Wehrmacht. Wir wünschen, daß jeder dienstfähige Deutsche diese Schule für die Entwicklung des Charakters durchläuft.“

## Und der Arbeitsdienst?

„Die Wehr ist aber mit der Wehr, der Wehr und dem Arbeitsdienst“, fragte ich. „Sollen diese nicht Schulen zur Bildung des Charakters sein?“

„Das sind Sie am weitesten“, antwortete der Minister lebhaft. Jede dieser Organisationen hat ihre spezielle Funktion, die außerhalb der Wehr und des Arbeitsdienstes nicht erfüllt werden können. Die Wehr ist und war stets ein wesentlicher Bestandteil der deutschen Wehrmacht. Wir wünschen, daß jeder dienstfähige Deutsche diese Schule für die Entwicklung des Charakters durchläuft.“

„Ihr könnt stolz sein auf Deutschland!“

## Aufstand gegen König Zogu?

In Albanien soll Revolution sein. Wie in Rom umlaufende Gerüchte wissen wollen, soll in Albanien eine Revolution ausbrechen sein. Einer der Anführer des Königs Zogu soll einen Teil des albanischen Gebietes mit ausländischen Kräften besetzt halten. Eine Befragung oder auch ein Dementi dieser Gerüchte ist im Augenblick nicht zu erlangen. Auch gelang es nicht, festzustellen, wie der Name des verantwortlichen Führers lautet.

Weihnachtsfeier des Führers in Kreise alter Kämpfer in München.

Wie in den ganzen letzten Jahren, so verbrachte der Führer auch am Heiligen Abend des Jahres 1934 einige Zeit im Kreise von mehr als 1000 der ältesten Münchener SA- und SS-Männer, die er in den großen Saal...

Der Gemeinderat Vertreters hatte dem Führer als Weihnachtsbesand ein besonders schönes Grüssbuch überreicht...

Hilfer an Franz Heldie dankt Selbst an seine Kameraden.

Auf die Weihnachtsgrüße des NSDFP (Stabschef) an den Führer dankte dieser folgendes Telegramm an Reichsleiter Helldorf...

Im Bundesorgan des NS-Deutschen Frontkämpferbundes (Stabschef) richtet der Bundesführer Reichsarbeitsminister Selbte folgenden Gruß an seine Kameraden...

Flottengespräch England-Japan?

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ will wissen, daß die beiden japanischen Delegierten für die Londoner Flottenbesprechungen, die Führer des Admirals Kommodore, am Abend des 23. Dezember neue Meinungen aus Tokio erhalten haben...

Faldingsoperette zu Weihnachten

Das faldische Stadtheater brachte am zweiten Weihnachtsfesttage als Festspielvermittlung seine — Faldingsoperette heraus. Weidlich vor der Fest-Einführung...

Die Musik versteht dem wechselnden Maßstab wechselndes Material zu geben, verleiht sich aber dadurch in Breiten, so daß die Grundbestimmung...

Italien und Abessinien Streit um den „Fall Adual“ geht weiter - Genugtuung verlangt

Die italienische Regierung hat dem Völkerbund eine zweite Mitteilung zugesandt, in der sie den abessinischen Darstellungen über den Grenzstreit am Adual am Grund der eigenen amtlichen Feststellungen entgegenstellt...

Die Grenzfestlegung an der abessinisch-italienischen Grenze habe nicht durch italienische Schuld nie vorgenommen werden können...

57 Sonderzüge an die Saar Besforderung der Abstimmberechtigten nur in III.-Klasse-Abteilen

Für die Volksabstimmung im Saargebiet kommen rund 48.500 Abstimmberechtigte aus dem Reichsgebiet in Betracht. Die Besforderung dieser Abstimmberechtigten zum Saargebiet und zurück erfolgt auf Kosten des Bundes der Saarvereine...

Jeder Sonderzug wird von einem vom Bund der Saarvereine ernannten Transportleiter begleitet. Zur Durchführung der Reisen werden besondere Fahrkarten ausgestellt...

Anträge auf Ausstellung der Besforderungsscheine sind von den Obmännern und Orts-

Leitern abzugeben. Im Besforderungsschein glaubt man, daß japanische Einsprüche den Vorkäufen stehen und daß das abessinische Selbstbestimmungsrecht durch die Freundschaft Japans erheblich gefährdet ist.

Lavals Londoner Besuch

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Herald“ schreibt, der Besuch Lavals in London werde erst nach dessen Zusammenkunft mit Mussolini und nach der Entscheidung der Saarfrage möglich sein.

Am 1. Feiertag Arbeitstag!

Christentumskundlicher Ausblick in Merito. Weihnachts-Feiertag erfolgte die überraschende Mitteilung des merkitischen Agrarministers, nach der der erste Weihnachtstag als Arbeitstag bestimmt wird...

gruppenleiter des Bundes der Saarvereine im Deutschen Reich die Abstimmberechtigten auszufüllen und dem Transportleiter der einzelnen Züge einzureichen. Die ausgehellten Besforderungsscheine werden sodann durch die Obmänner des Abstimmberechtigten rechtzeitig ausgehellt...

Wdauernde Separatistenhefte während der Feiertage im Saargebiet

In den Weihnachtsfeiertagen wurden unter Berufung des Bürgerbüros im Saargebiet im großen Umfang separatistische Separatistenhefte verteilt, die in ihrer ganzen Aufmachung den der Deutschen Front angehörenden Zeitungen „Deutsche Front“ und „Saarbrücker Volkszeitung“ nachgemacht waren.

„Düfel Göring“ lud ein 500 befristigten Kindern bescher.

500 befristigten Berliner Kindern war eine wunderwunderliche Einladungskarte zugesandt, auf der es hieß: „Ministerpräsident Hermann Göring lud Sie ein, am Sonntag, den 27. Dezember 1934, mittags 1.30 Uhr, zum Weihnachtsbesuchung im Reichsausschuss für die Fronten...

Weihnachtsansprache des Papstes

Der Papst legte seiner Weihnachtsansprache vor dem Kardinalkollegium das Wort über die Welt der der Liebe und des Friedens für die Menschen, die guten Willens sind, zugrunde. Man hört oft sagen, wenn du den Frieden willst, bereite dich für den Krieg vor...

Die Stadtverwaltung Hannover hat an Weihnachten denjenigen künftigen Beamten, Angestellten und Arbeitern, die im Weltkrieg eine schwere Kriegsverletzung erlitten haben, das Werk des Führers „Mein Kampf“ als Geschenk überreicht.

Schauspielhaus in Hamburg. Grube vor Ehrenmitglied des Meiningener Landestheaters und der deutschen Bühnengemeinschaft.

Intendant Schmitt will Hochschuldigen. Der Intendant der Bühnengruppe Eper, Dr. Schlabach, hat sich mit dem Meiningener Dornierleiter zurückgezogen, um den Auftrag einer weitläufigen Hofschule annehmen zu können...

Rudolf Solberg 200. Geburtstag. Aus Anlaß des 200. Geburtstages von Rudolf Solberg, des Schöpfers der neueren bühnenliterarischen Literatur und des Vaters der bühnenliterarischen Pädagogik...

Man möchte ihr raten, künftig im eigenen Saal aufzuführen, das dürfte einen ganz besonderen glücklichen, äußerst wirksamen Erfolg erzielen...

Geht Hofrat Max Grube 1. In der Nacht vom 25. Dezember starb in Meiningen der ehemalige Hofkapellmeister, Leiter der Hofkapelle des Meiningener Landestheaters...

Ein Bauerntum für den Dichter Friedrich Schiller. Dem seit acht Jahren in Kiel lebenden Dichter Friedrich Schiller, Mitglied der Dichtergemeinschaft, ist von der Meiningener Regierung auf Veranlassung des Reichsstatthalter'schen Oberpräsidenten ein prächtiges Bauerntum, ein geschichtlich sehr altes Weidgut in der Nähe von Pargitz, als Geschenk vermachelt worden...

amelter (M) wie dem Gesamtübersicht der mitteilenden Mitte. — Kapellmeister Walter Trollender liebte sich redlich auf vorerwähntem Posten und schaffte solche in in hingebender Aufmerksamkeit.

dem geschickten Meiningensischen, der neuerwählten Hofkapellmeister, der schwedische Gelehrte, der Reichsleiter der NS-Kulturgenossenschaft, Herr von Trotha von Außenpolitischen Amt und Oberbürgermeister Dr. Schlabach, ist von der Meiningener Regierung auf Veranlassung des Reichsstatthalter'schen Oberpräsidenten ein prächtiges Bauerntum, ein geschichtlich sehr altes Weidgut in der Nähe von Pargitz, als Geschenk vermachelt worden...





### Lichterbaum im Wartesaal. Zwischen fast in jedem Zugabteil.

Bis in die Kuppel des hohen hallischen Wartesaales hatte der Lichterbaum getracht, als wir — zwischen zwei Zügen — auf eine kleine halbe Stunde Wiedersehen und Weihnachtsfeiern, die sich immer Begegnung wieder trennen. Rings um uns sahen wir die Freunde, denen man aus den Gesichtern die Freude darüber ablesen konnte, daß es zum Feiertage nach Hause ging.

Kofferbesitzer, mit Paketen beladen, wurden immer neue Heilende durch die Pfeilspitze in die große Halle, unter den Lichterbaum, befrachtet: Väter und Mütter, Söhne und Töchter von den Universitäten, aus dem Arbeitsdienst, Wanderer in den schmutzigen Uniformen des Reichsheeres und auch ein alter Großvater, der ein nur mangelhaft verpacktes, ganz häßliches Schokoladenstück mit höchlicher Mühe, aber eben so höchlicher Freude unter dem Arme trug.

Er setzte sich uns gegenüber und bestellte Kaffee. Wir waren bald mit ihm im Gespräch, und von dem Schokoladenstück bis zu dem Entschlafen, dem es gebühren sollte, war nuretwisch ein Schritt. Und voller Entzückung zeigte er uns eine Photographie mit einem schlagensweise zweifarbigen gelbigen Hintergrund: seinem Enkel. Ein gemeinsamer Ausritt von uns: „Aber der kann doch noch gar nicht Schokoladen reiten“, begehrte der Väterchen des schlafenden Großvaters: „Der wird es schon bald lernen!“

In seinem Abteil herrschte, noch als der Zug ansetzte und das letzte Grüßemoment aus dem Fenster zu Ende war, fröhliches Durcheinander, bis alles, was da an Stoffen, Knöpfen und Paketen zu verlieren war, untergebracht war. Dann folgte ein langweiliges Freizeitspiel, und dann war man schon mitten im Gespräch. Reichsheerrichter, fromme, schlanke Gestalten mit frischen, jungen Gesichtern, erzählten von Dienst und Drill. Ein Arbeitsdienstmann, dessen besondere Gabe ein extra froher Humor schien, wühlte als nettliche Weisheit zu berichten, wie man ihm einst als „Neuem“ die ersten „Knobelscheer“ verpaßt hatte, und ein mitreißender Schreiber mit einem schmerzlichen Ausdruck auf der Nase schloß zum Schluß nicht minder reichlich ab.

Da verabschiedeten sich die beiden Soldaten. Sie waren schon angelangt, schon „bei Mutter“, und wir konnten nur noch flüchtig: „Wenig, von so her flüchtig Schmelzer möchte ich auch zu Weihnachten abgeholt werden.“ Doch da ratterten schon die Räder wieder, Station auf Station. Und bald war ich allein im Abteil übrig geblieben, aber im Dämmern des frühen Abends hob sich noch gerade die Silhouette meiner Heimatstadt vom Himmel ab. Noch fünf Minuten.

Da hatte mich die Weihnachtsstimmung wieder ganz gepackt.  
Maximilian.

### Ueberflut auf Weihnachtsbäumen

Am Heiligabend für 30 Pfennig zu haben.

Ganz wider Erwarten hat sich in Halle in diesem Jahre ein Ueberflut auf Weihnachtsbäumen herausgestellt. Während an den meisten Stellen bis Sonntag noch lebhafte Nachfrage nach Bäumen bestand, konnte man sie am Heiligen Abend von Mittag ab auf ganz billigen Preisen erwerben. Auf ganz billigen Preisen, wie Beispiel kann sich an einem Stand in der Altstadt sehen. Jeder Baum jetzt 50 Pfennig!

## Ueber 45 000 Fahrkarten verkauft!

Weihnachtsverkehr stärker als im Vorjahr. / Allein 123 Vor- und Nachzüge.

Der Weihnachtsverkehr der Reichsbahn zeigte in diesem Jahre überall stärker ein als sonst. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof war er unerwartet stark, trotzdem der Winterportverkehr ganz ausfiel. Er legte am Freitagmorgen ein, feierte sich dann am Sonnabend und erreichte an diesem Tage nachmittags und nachts seinen Höhepunkt.

Die vorangehenden Vor- und Nachzüge wurden sämtlich gefahren und waren durchweg mit 100 Prozent und mehr belegt. Der D-Zug 40 wurde dreimal und der D-Zug 50 sogar viermal gefahren. Es wurden in der Zeit vom 21. bis 26. Dezember insgesamt 123 Vor- und Nachzüge abgefahren, von denen in Richtung Thüringen 16, nach Berlin 14, nach Frankfurt a. Main 13, nach Magdeburg 23, nach Salzenburg 8, nach Wangerburg 12, nach Leipzig 17 und nach Tangerhau 15. Bis Sonntag mittags hielt der Verkehr noch an, kam dann aber ab, so daß die Radmitfahrer und Radfahrer im Fernverkehr nur noch müde blieben waren. Der Hauptverkehr lag heute dann in den Abendstunden nochmals heftig ein und hielt bis 22 Uhr an, dann ebnete sich er ab. Am Morgen feierte er bis mittags war stärker als im Vorjahr. Der allgemeine starke Verkehr

Der Bedarf war aber ansehnlich gedeckt, so daß dieser Händler, wie wohl auch anderer andere, sozagen „auf seinen Bäumen sitzen“.

### Drei Stubenbrände in Halle

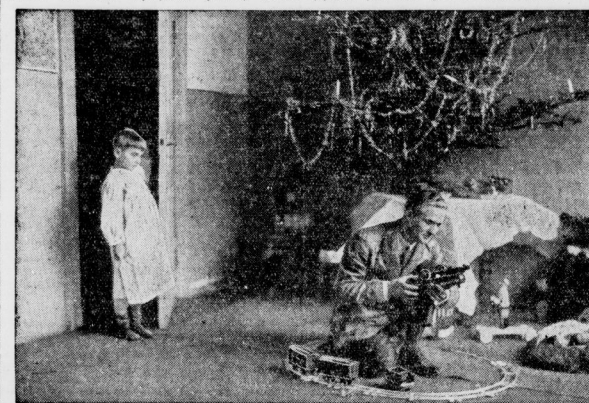
als kleine Bestrafung für die Feuerwehr.

Am Heiligabend hatte man überall in Halle eingeeist, was die Briten mit hergaben. So kam es sowohl in der Kl. Klausstraße (um 21 Uhr) wie auch in der Kirchenerstraße (um 23.45 Uhr) in zwei Wohnungen zu Stubenbränden; im ersten Falle war Feuerwehr und in dem zweiten hinter dem Dien lagernde Kohle in Brand

## Pädagogische Weihnachtsgeschenke

Geförderter Familienfriede, weil Fröhchen wieder mal unzufrieden war

Zweieinhalb Jahre ist unter Fris nun schon alt, und ganz mächtig hat er sich auf sein zweites Weibchen gefreut, der Bengel. War auch kein Wunder, wenn einmal Vater und auch wieder Mütterlein langwierige Konferenzen mit dem Christkind hatten, immer



hinter der verriegelten Tür des Göttermens. „Morgen, Kinder, wird's was geben“ so sang Fröhchen gelangung falls aber laut.

Die Gaben für unseren Sprößling und Lola — nach langem Suchen in den Spielwarengeschäften der Leipziger und der Ulrichstraße ausermittelt und erworben — waren aber auch wirklich danach, beizugehen zu werden! Die Hauptgabe: ein Kaufmannsladen mit zwei tüchtigen Schloßschloßern, mit „Wiegenswaage“, Kaffe und allem drum und dran, das sonst noch so dazu gehört, keine Kräncherbude, nein, ein regelrechtes Bräunelnternehmen! Zweitens: eine Eisenbahn, mit Lokomotive, Wagen in Menge und Schienen, mit Weichen, Schranken und allem anderen dazu — also auch was ganz Modernes. Denn der Junge soll ja mal ein Mann werden, der besser in die Zeit paßt als (zum Bei-

geraten. Beidemal gelang die Pflanzfähigkeit der alarmierten Feuerwehr schon nach kurzer Zeit. Am 1. Feiertage mußte dann die Wehr gegen 18.45 Uhr nach der Spiegelstraße ausrücken, wo infolge eines schadhafter Feuerrohrs ein Balkenbrand entbrannt war. Nach einer halben Stunde hatte man auch hier alle Gefahr beseitigt; der entzündete Eschbalken stellte sich als gering heraus.

### Zigaretten zum Nimmchen?

Am 1. Feiertag 4.45 Uhr wurde von einem Bäcker der Bach- und Schloßgasse ein ein Altes Marktständer Zigarettenautomat offensichtlich vorgefunden. Die Zigaretten wurden auf dem nächsten Polizeirevier sichergestellt.

## Das tägliche Filmbild



Ein fröhliches Kleeblatt.  
Heinz Rühmann, Charlott Daudert und Rudolf Carl in dem Tomfilm „Fräusquita“.

einen „Mabenerater“. Sie beide konnten nicht die ebenen Regungen, deren eine sonst harte Männerseele zum Christkind fähig ist. Am zweiten Feiertag nämlich ganz früh (und das will allein schon viel heißen!) bin ich aufstehend vom Lager nehmendlicher Ruhe, habe die Eisenbahn aus ihrem Keller hervorgeholt, sie unter dem Lammensbaum fröhlich aufgehängt. Und da ging auch schon die Abendzeit auf, und Fröhchen erlösten, als Fremden auf, und noch mit verheulenen Augen, aber sonst glückselig, daß Vaterlein nun wieder gut sei mit ihm.

Mit unerbittlicher Geduld habe ich das Kind sehr nochmals belehrt, daß Lokomotiven das da seien, auf Schienen zu fahren, während der Eisenbahnzug als solcher die Bestimmung habe, Reisende zu befördern, gegebenenfalls aber auch Güter und Waren, wie solche dann später beispielsweise in Kaufmannsläden zum Verkauf gebracht würden. (Bei Erwähnung des Wortes „Kaufmann“ wurde es noch einmal lehrhaft über meines Sohnes (Weisheit.) Weiter brachte ich dem unverständigen Jungen das so überaus wichtige Aufzeichen der Lokomotive bei: „Ammer nach rechts drehen mit dem Schienen, so lange, bis es nicht mehr weitergeht. Denn nur gibt es „nen Knack“ und dann ist der Bahn bitt — kann Vaterlein nicht mehr helfen machen!“

Dreimal habe ich's ihm vorgelesen, bis endlich, endlich ein Schimmer von Verständnis in seinen, in solchen Momenten den meinen so ängstlichen Blicken entgegen kam. „Dann ist es ein Knack!“ und dann im dritten Male, da nach es „nen Knack“, da war sie, bitt — Mein Sohn ist zur Mutter gelaufen, heulend wie ein Schloßhund. Meine Frau kam herein, schloß — kaum vollständig, wenn auch unmittelbar beiseite als ihr liebes Fröhchen — und hat mit schmerzlicher Stimme hervorgehoben, daß sie mir dies Weisheitsreden nicht vergessen werde!

Und ich? Ich habe es aufgegeben, meine Nachkommenschaft weiter im Geiste moderner Technik erziehen zu wollen. Meinem Jungen habe ich die Eisenbahn wieder haben und damit an irdischen Dingen tun, was er lustig ist. Ich habe meine Pflicht getan!

### Wilde Saale wird verlegt

Arbeitsbeginn am Saalekanal Anfang Januar

Das Kanalbauamt Halle hat den Beginn der Arbeiten zum Bau des Saalekanals auf Anfang Januar festgelegt. Die Arbeiten beginnen mit der Verlegung der Wilden Saale an der Rabeninsel. Ein Teil dieses Waldstückes muß dabei leider der Art zum Opfer fallen. Für die planmäßigen Baggerarbeiten die dann einsetzen, werden vier Bagger benutzt. Zwei Lokomotiven und 160 Lorenz sollen die auszubehenden Erdmassen abtransportieren. Sie werden zur Erhöhung des Grundwasserstandes und des Abflusses des Bodenschlammes benutzt, wodurch eine große Fläche bisheriger Bodenschlammgebietes in Fortfall kommt, dessen Bebauung bisweilen nach dem Gelede nicht geteilt war. Man gewahrt also im Westen der Stadt wertvolles Siedlungsgebiet. Im Zuge des Umgebungsbaus liegt ferner bekanntlich auch die Gewinnung einer hervorragenden Reagiererde.

Für die Verfüllungslage in und um Halle ist der Beginn der Bauarbeiten selbstverständlich von großer Bedeutung. Zu leisten sind 100 000 Tagewerke, wodurch 500 Menschen einfließen erfolgen ausschließlich durch das Arbeitsamt Halle; lediglich 10 Prozent der insgesamt Verfüllungen werden von der ansässigen Tiefbaufirma geleistet.

### Lest die „Saale-Zeitung“

620 5  
Klass-Kalt  
NIVEA-CREME  
gegen spröde Haut





# Flug mit Muskelkraft

## Wer wird den 5000-M-Breis gewinnen?

Die Genehmigung der Deutschen Sportbehörde für die deutsche Luftfahrt befristet die Weltweite Gesellschaft zu Frankfurt (Main) ein Preiswettbewerb für einen Flug mit eigener Muskelkraft. Es wird ein Preis von 5000 RM angeboten für denjenigen, der als Erster in geschlossener Bahn ohne Zwischenlandung und Landung den Höhen zu überfliegen, einen Ring mit eigener Muskelkraft und zwei Hochdruckpumpen, die 500 Meter voneinander entfernt sind.

Zwei weitere Preise von 3000 bzw. 1500 RM werden für besonders gute, bei der Ausübung unter erschwerten Umständen innerhalb der Zeitbestimmungen, die den Wettbewerb bis zum 2. September 1935 dauern, ausgesetzt.

Die Ausföhrung des Fluges ist dem Piloten frei, doch der Beginn des Fluges in dem Flugzeug auf dem Flughafen der Deutschen Luftfahrt muss (unter Berücksichtigung der Bestimmungen) nicht mehr als 30 Minuten im Anflug nehmen. Der Gewinner muss beim Flug mitgenommen werden. Die Berechnung der Zeit ist anders geartet. Die Zeit ist die durch eigene Muskelkraft des Piloten erzielte, die nicht als Zeit der Vorbereitung, sondern als Zeit der durch eigenen Muskelkraft erzielten Leistung zu betrachten ist. Der Gewinner muss die Genehmigung der Deutschen Sportbehörde in Frankfurt (Main), Gieselerstraße 63, beantragen.

# Jugend-Fuß- und Handball

## Trotz Ablagen guter Sport.

Son den vereinbarten Weihnachtsferien stellen noch einige Bälle ab. Die ausgetragenen Spiele schickten gut an Sport mit folgenden Ergebnissen: Am 21. d. M. in der Sporthalle des VfL 1892 gegen die Mannschaft des VfL 1892, die 2:1 (2:1) Sieg. Am anderen Tag, am 22. d. M., trat die Mannschaft des VfL 1892 gegen die Mannschaft des VfL 1892 an, die 2:1 (2:1) Sieg. Am anderen Tag, am 23. d. M., trat die Mannschaft des VfL 1892 gegen die Mannschaft des VfL 1892 an, die 2:1 (2:1) Sieg.

Der erwartete unterlag 2:1 gegen die Mannschaft des VfL 1892. Am 24. d. M. trat die Mannschaft des VfL 1892 gegen die Mannschaft des VfL 1892 an, die 2:1 (2:1) Sieg. Am anderen Tag, am 25. d. M., trat die Mannschaft des VfL 1892 gegen die Mannschaft des VfL 1892 an, die 2:1 (2:1) Sieg.

# Handball an den Festtagen

Am Handball an den Festtagen wurden ebenfalls die besten Mannschaften angetroffen. Die besten Mannschaften trafen sich am 26. d. M. in der Sporthalle des VfL 1892 gegen die Mannschaft des VfL 1892, die 2:1 (2:1) Sieg. Am anderen Tag, am 27. d. M., trat die Mannschaft des VfL 1892 gegen die Mannschaft des VfL 1892 an, die 2:1 (2:1) Sieg.

# Neuer Flug-Weltrekord

## Delmote erreicht 504,672 Kilometer-Stunden.

Auf dem Flug von Paris nach Berlin wurde der Weltrekord für einen Flug mit eigener Muskelkraft von 504,672 Kilometer-Stunden erreicht. Der Pilot, der die Strecke in 11 Stunden 42 Minuten und 36 Sekunden zurücklegte, ist der Pilot des VfL 1892, der die Strecke in 11 Stunden 42 Minuten und 36 Sekunden zurücklegte.

# Durch Kohlenlage vergiftet

## Töchter Unfallsfall in Werksbau.

In einer neu eingerichteten Wohnung im Norden von Berlin sind zwei junge Dienstmädchen in der Nacht zum Sonntag auf tragische Weise ums Leben gekommen. Die beiden Mädchen waren an Kohlenvergiftung erkrankt, die durch die Kohlenlage in der Wohnung verursacht wurde. Ein sofort herbeigerufenen Arzt konnte nur noch den Tod durch Veratrum feststellen.

# Anerkennung der Schwerkraftigen

## Neue Bestimmungen für Auszubildende des Handwerks.

Der Reichsanwalt hat mit Wirkung vom 4. Oktober 1934 neue Bestimmungen über die Ausbildung des Handwerks auszubildender in den Handwerksbetrieben erlassen. Die Bestimmungen betreffen die Ausbildung der Auszubildenden in den Handwerksbetrieben, die die Ausbildung der Auszubildenden in den Handwerksbetrieben betreffen.

# Stellung der Gewerkschaften und Arbeitslosen

## Am 1. Oktober 1934 fand eine Sitzung der Gewerkschaften und Arbeitslosen statt.

Am 1. Oktober 1934 fand eine Sitzung der Gewerkschaften und Arbeitslosen statt. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden der Gewerkschaften geleitet und wurde von den Gewerkschaften und Arbeitslosen besucht.

# Germania-Jeisenfest befeht Alfas Leipzig / Gelungene Morgenveranstaltung

Olympia-Germania-Jeisenfest veranstaltet auch in diesem Jahre seine traditionelle Sportmatinee. In das Bahnhofsrestaurant wurde die halbtägige Sportmatinee am ersten Sonntag zu einer erfolgreichen Veranstaltung eingeladen. Das erste Spiel war jedoch nur zur Hälfte gefüllt, so daß der unternehmungsstiftende Förderer der Sportmatinee wohl kaum voll auf die Kosten gekommen sein dürfte. Die Erfahrungen haben jedoch einen guten Eindruck durch gute Partizipation erhalten und werden dem alten Sportort die Treue halten.

Den Kämpfen auf der Matte ging ein kurzes Varietëprogramm voraus, für dessen Inhalt Amateur- und Profistänzer sorgten. Man hatte es hier wahrlich mit Kräften zu tun, die ohne Zweifel den Schritt ins Varietëprogramm zu machen wägen. Die erste Veranstaltung des Abends war die Aufführung der Amateure. Als Hauptnummer stellten sich aus dem Leipziger Verein „Danz“ und „Art“ vor. Sie zeigten ihre Kräfte mit feinsten Bewegungen und eleganten Schritten mit glänzenden akrobatischen Leistungen, auf welche sie einen überaus herzlichen Beifall hinnehmen durften. Olympia-Germania stellte die „Trotz Co. Lo.“ in ihrem Varietëprogramm vor. Auch hier war es die glänzende Sicherheit einer Darbietung, die immer gefallen wird.

# Der Federgewichtler Weimann kehrt

Dann erschienen unter dem Klang des Orchesterorchesters die Ringer, Leipzig hatte aber schon den besten Federgewichtler Weimann an sich, so daß die beiden anderen Gegner blieben. Dadurch erhielten die Hallener drei Punkte kampflos, und die Leipziger mußten bedauerlicherweise auf den zweiten Platz zurückweichen. Die Schlichtung ergab ein Unentschieden. Die Leipziger trafen auf den Berliner, der durch seine hervorragende Kraft nicht nur im Ring, sondern auch im Kampf machte. Die Leipziger trafen auf den Berliner, der durch seine hervorragende Kraft nicht nur im Ring, sondern auch im Kampf machte.

Rangfests des Hallenringes, als Kampf in der letzten halben Kampfunite einen blühenden Lieberwurf anwandte, den Weimann nur mit den Schultern abfangen vermochte. Schlußrichter W. Schmidt in 14:40 Minuten. Der Kampf war jedoch nur zur Hälfte gefüllt, so daß der unternehmungsstiftende Förderer der Sportmatinee wohl kaum voll auf die Kosten gekommen sein dürfte. Die Erfahrungen haben jedoch einen guten Eindruck durch gute Partizipation erhalten und werden dem alten Sportort die Treue halten.

Der Gewinner der ersten Runde war der Berliner, der durch seine hervorragende Kraft nicht nur im Ring, sondern auch im Kampf machte. Die Leipziger trafen auf den Berliner, der durch seine hervorragende Kraft nicht nur im Ring, sondern auch im Kampf machte.

# Gewächstunterriede beim Schwergewicht

Die Gewächstunterriede beim Schwergewicht waren ein interessantes Ereignis. Die Leipziger trafen auf den Berliner, der durch seine hervorragende Kraft nicht nur im Ring, sondern auch im Kampf machte. Die Leipziger trafen auf den Berliner, der durch seine hervorragende Kraft nicht nur im Ring, sondern auch im Kampf machte.

# Weihnachtsergebnisse aus der Kreisklasse

## Hohe Loretzergebnisse bei guten Leistungen / Favorit in großer Form

Sehr bescheiden war an beiden Feiertagen das Spielprogramm der Kreisliga. In Halle spielten die Leipziger gegen die Berliner, die 2:1 (2:1) Sieg. Am anderen Tag, am 27. d. M., trat die Mannschaft des VfL 1892 gegen die Mannschaft des VfL 1892 an, die 2:1 (2:1) Sieg.

Die Leipziger trafen auf den Berliner, der durch seine hervorragende Kraft nicht nur im Ring, sondern auch im Kampf machte. Die Leipziger trafen auf den Berliner, der durch seine hervorragende Kraft nicht nur im Ring, sondern auch im Kampf machte.

# 18000 RM. Fehlbetrag in Iphale

## Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Richter.

Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Richter wurden die Angelegenheiten der Gemeindeverwaltung in Iphale erörtert. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden der Gemeindeverwaltung geleitet und wurde von den Gemeindegliedern besucht.

# Auflösung der Meisterliche-Bereinigungen

## Bermergen übernehmen die Innungen.

Die Meisterliche-Bereinigungen sind aufgelöst worden. Die Innungen übernehmen die Angelegenheiten der Meisterliche-Bereinigungen. Die Innungen übernehmen die Angelegenheiten der Meisterliche-Bereinigungen.

# Fünfjährige Kind beim Spiel in Lanterberg

## Erstickt.

Ein fünfjähriges Kind ist beim Spiel in Lanterberg erstickt. Die Eltern des Kindes sind über den Tod ihres Kindes sehr traurig. Die Polizei hat die Angelegenheit untersucht und festgestellt, dass das Kind beim Spielen erstickt ist.

# Ein Keilgemeinschaft führt um

## Auf der Landstraße bei Braunschweig.

Ein Keilgemeinschaft führt um auf der Landstraße bei Braunschweig. Die Mitglieder der Keilgemeinschaft sind über den Tod ihres Mitglieds sehr traurig. Die Polizei hat die Angelegenheit untersucht und festgestellt, dass das Mitglied beim Spielen erstickt ist.

# Auslandsinteresse für die Winterpoker-Meisterschaften

Die deutsche Mannschaft für die Winterpoker-Meisterschaften 1935 nimmt, nach allem, was man davon hört, ein sehr gutes Interesse an den Meisterschaften. Die deutsche Mannschaft für die Winterpoker-Meisterschaften 1935 nimmt, nach allem, was man davon hört, ein sehr gutes Interesse an den Meisterschaften.

# Amthilfe Befähigung

## Reis nach Ost (Mitte) vom 27.

Die Amthilfe Befähigung Reis nach Ost (Mitte) vom 27. Die Amthilfe Befähigung Reis nach Ost (Mitte) vom 27. Die Amthilfe Befähigung Reis nach Ost (Mitte) vom 27.

# Der Kreisfussball

## Am Sonntag, dem 6. Januar 1935.

Der Kreisfussball am Sonntag, dem 6. Januar 1935. Die Spiele wurden von den Mannschaften der Kreisliga ausgetragen. Die Spiele wurden von den Mannschaften der Kreisliga ausgetragen.

# Wächter, Bader-Vordrängen, bestraft.

## Der Bader-Vordrängen ist über den Spieler Wächter, Bader-Vordrängen, bestraft.

Der Bader-Vordrängen ist über den Spieler Wächter, Bader-Vordrängen, bestraft. Die Bader-Vordrängen ist über den Spieler Wächter, Bader-Vordrängen, bestraft.

# Paul Günther, früher Bader-Halle, geperft.

## Paul Günther, früher Bader-Halle, geperft.

Paul Günther, früher Bader-Halle, geperft. Die Bader-Halle ist über den Spieler Wächter, Bader-Vordrängen, bestraft.

# Leset die „Saale-Zeitung“

## Der Kreisfussball.

Der Kreisfussball. Die Spiele wurden von den Mannschaften der Kreisliga ausgetragen. Die Spiele wurden von den Mannschaften der Kreisliga ausgetragen.

# Bauernhochschule Hunsburg

## Erster Lehrgang beendet.

Der erste Lehrgang der Bauernhochschule Hunsburg ist beendet. Die Teilnehmer des Lehrgangs sind über den Abschluss ihres Lehrgangs sehr glücklich. Die Teilnehmer des Lehrgangs sind über den Abschluss ihres Lehrgangs sehr glücklich.

# Hundertjähriger in Kirchvorbis

## Die Menschen im Kirchvorbis werden alt.

Die Menschen im Kirchvorbis werden alt. Die Menschen im Kirchvorbis werden alt. Die Menschen im Kirchvorbis werden alt.

# Wit dem Auto gegen den Baum.

## Wit dem Auto gegen den Baum.

Wit dem Auto gegen den Baum. Die Witte des Mannes ist über den Tod ihres Mannes sehr traurig. Die Witte des Mannes ist über den Tod ihres Mannes sehr traurig.



Der Mensch, der Gewalt über sich hat und behauptet, leistet das Schwerste und Größte.  
Goethe.

### Villa Döskopp

Von Georg Geiersberg

Der Bildhauer Red besaß eine einzigartige Villa, die sich denken ließ. Jeder beneidete den lebenswürdigen Sommerort um das Säulenhaus, das er erbaute nicht etwa selbst entworfen oder selbst erbaut, sondern ganz bei Gelegenheit gekauft hatte.

Wenn ihm jemand ein Kompliment wegen der Villa machte, und das geschah in 90 von 100 Fällen, dann erklärte mit freudlichem Ziwinkeln Herr Red:

Das ist meine Spezialität! Mit Villa Döskopp ist es genau so gewesen.  
Da natürlich jeder daraufhin fragte: „Villa Döskopp? Was ist denn das?“ so erzählte Herr Red den Stammtisch, den er sich zu dem Behagen die Geschichte der „Villa Döskopp“.

Essentiell war es gar keine Villa. Von einer solchen hätte sie nichts an sich. Güter Götter: ein kleines, halberdeutliches Haus, etwas abgelesen von dem elenden, französischen Reich, das ein ganz klein wenig anders als die ärmligen, schmählichen Häuser im Ort war!

Leutnant Red vom Regimentsstab kaufte in der „Villa“, in dem einzigen, demontablen, zur neuen Erde gelegenen Zimmer. Der Bürgerliche schickte in dem daneben befindlichen Raum, hinter einem Zeltverriegelung.

Man beneidete Leutnant Red um sein vornehmliches Quartier, und wünschte, er sei nicht dorthin ausgesiedelt zu werden, um irgendeinem hohen Herrn Platz zu machen. Auf rätselhafte Weise blieb immer alles beim Alten. Die Majors und Obersten bekümmerten sich nicht mit einem minderwertigen Quartier und ließen Leutnant Red in der Behaglichkeit seiner „Villa“ nicht.

Da kam eines Tages ein neuer Regimentskommandeur. Er schickte schon von der rätselhaftesten Villa vor dem Dorf her zu haben und sagte: „Ich will in dem Zimmer, das Sie hierher gebracht haben, das ich die „Villa“ gegen die in der nächsten Nummer dieses Buches vorstellt abstoßen, zu entsetzt er kurz zu seinem Quartier. Hier wohnt er nicht.“

Er trat darauf ins Innere des Hauses, durch einen langen, halberdeutlichen Flur und wusch in die hellgelbe Färbung der Wand, die hierher geschickt. Leutnant Red fand.

Als er eintrat, sah Leutnant Red, der Leutnant hatte und diesen Umstand benutzte um zu haben, sich ein steifes Rohr zu brauen, von seinem Goldschmelz auf.

„Morgen“, schmeigete der Leutnant und blinzelte sich an dem überzogen in dem vorliest mit Bildern tapetierten Zimmer um.  
„Morgen, Herr Oberst!“  
Leutnant Red schleppte der Leutnant einen roten Koffer zusammen und ließ ihn an den hohen Herrn ein. Was zu nehmen, der Oberst leste sich und klemmte den Säbel zwischen die Beine.  
„Danke!“

Leutnant Red nahm ein Glas Grog, schlug die Köpfe zusammen und ließ es dem Oberst.  
„Das ist mir erlaubt“, Herr Oberst: ein Meier Grog... für die Kasse! Es sieht mir nach in dieser schwarzen Hülle!“  
Der Oberst blinzelte erlautet hoch:

„Aber...“  
„Ja, der Wind weift auf eine Art durch die dünnen Wände, das man denkt, sie sind aus Papier. Man kann nichts ganz isolieren! Dabei werden formidabel Feuer!“

„Wann wohnen Sie denn da in solch einem zugigen Quartier?“  
„Mit den anderen Herren doch nicht hier, sondern Quartiere im Dorf nehmen, Herr Oberst!“

Wohne den ganzen Sommer hier — da ist es nur recht und billig, wenn ich auch im Winter anhalte!“

„Verteile ich nicht?“ grollte der hohe Herr, und auf seiner Stirn zeigten sich ärgerliche und böse Italien gerichtete Wirtinnen. Er ließ sich nicht ganz so häblich vorantreiben, wie es der junge Dösch da verstand. Allein Leutnant Red blieb ganz gelassen.

„Eine merkwürdige Geschichte mit der Villa, Herr Oberst!“ — Aber, bitte, probieren Herr Oberst doch erst mal meinen Grog!“

„Der hohe Herr nahm, verteilte das geschmeimte Glas, das das Leutnant noch in der Hand gehalten hatte, und trank es mit einem Zuge leer. Seine Wirtinnen hellten sich auf, Leutnant Red mußte die stützige Beneidlichkeit des Obersten entschuldigen:

„Vorher ist hier einwas, war ein guter Freund hier einuarrirt. Er ging nach vorn, in den Vorraum; hatte sich an die Front gemeldet! Der sagte zu mir: Du bist ein Döskopp, mein Name ist es getan habe, hier haufen will! Such dir im Dorf irgendeine Schenkel! Da ist's besser als hier! — Ich alaube es damals nicht und verachte die Warnung. Heute muß ich aber zugestehen, daß mein Freund recht hatte.“

## Die größte Brücke der Welt

Sieben Kilometer lange Brücke in Amerika im Bau / 170000 Tonnen Stahl erforderlich / 110000 Kilometer Draht für die Hängebänder

Man ist noch jenseits des Großen Teiles nachgerade an schwindelerregende Zahlen gewöhnt, und man weiß auch, daß das Land der unbegrenzten Möglichkeiten immer mehr überlegenheiten für die erkauhte Mittelwelt bereit hält. So ist selbst für den, der unter diesem Gesichtswinkel an die Betrachtung technischer Dinge in Amerika herangeführt, der Bau einer 7 Kilometer langen Brücke von 7 1/2 Kilometer ein Wunderwerk, das die Augen der Welt auf sich ziehen konnte. Aber sie wird, noch ehe sie vollendet ist, von einem zweiten Riesenwerk der Brückenbaukunst überboten, das nur wenige Kilometer von ihr entfernt in der Ausfertigung bestehen ist: dem genialsten Wunderwerk der Dänemark-Brücke, die ebenfalls von San Francisco ausgeht — aber die bisher für unüberwindlich gehaltenen San Francisco-Bay nach Dänemark hinüber führen wird.

Dieses neue im Entschieden besessene Riesenwerk hat die bedeutende Länge von 6900 Meter, es ist also fast 7 Kilometer lang. Aber nicht die Länge allein verteuert sich das Projekt, sondern die Höhe der Brückenpfeiler über dem Meeresspiegel. Die Höhe der Brückenpfeiler über dem Meeresspiegel beträgt über 150 Meter hoch werden die genialsten Fähigkeiten über den Wasserpiegel emporragen, die die Zelle tragen, woran die Fahrbahn der Brücke angehängt wird. Bis 72 Meter tief werden die Pfeiler, die diese Stützen tragen, unter dem Wasserpiegel hinabreichen, um tragfähigen gewachsenen Fels zu finden. Die geniale Ingenieurlösung, die hier zu bewältigen ist und die ohne den Einsatz als ein moderner, aller technischer Anforderungen Rechnung tragenden Verhältniß des Brückenbaus gar nicht denkbar wäre, kommt weitjener in der Höhe der Stützen über dem Wasserpiegel zum Ausdruck — sie wird bei der Golden Gate-Brücke mit 227 Meter noch über-

Das Oberste Beneidlichkeit hatte sich verloren. Er wollte mit unruhiger Handbewegung Umsetzen gehen, da hatte der Leutnant Red treuzugriff und entwaffnet:

„Ich bin ein Döskopp! Gehe es selbst zu — möchte nur wissen, welcher Döskopp nach mir hier haufen wird!“

Dem Oberst gab es einen merkwürdigen Auf. Er rief ihn schamlos, nickte die Hände in die Mantelfalten und schien sehr nachdenklich geworden.

Leutnant Red forschte menschenfurchig: „Was verhält mir die Ehre, Herr Oberst?“ „Begrüße mich mit der Ehre, Herr Oberst!“

„Morgen, Herr Oberst!“

„Aber...“

„Aber...“

„Aber...“

„Aber...“

„Aber...“

„Aber...“

„Aber...“

„Aber...“

„Aber...“

„Aber...“

„Aber...“

„Aber...“

## Vaterländische Gedenklage

Bericht die große deutsche Bergangehenheit nach 27. Dezember, 1977: Kapitulation der schwedischen Besatzung in Stettin.  
1870: Beginn der Besetzung von Paris.

## Brankenhaus der Vögel

Über 10000 Vögel zerrettet. — Die Leichte und die Schwere“ Mitteilung.

Wenn man in Schweden in Tez a jemanden fragt, wo das Vogelheim sei, dann geht der Befragte mit ihm zum Tor des großen Hauses, das in einem weiten Park liegt. Man kriecht mit größter Geduld vor dem Torer. Man sieht man einen Menschen, der sich der kleinen und großen gefiederten Freunde liebevoller annimmt, als diese Vögel. Dieser Teles Hospital nach den modernen Gesichtspunkten der menschlichen Chirurgie und Disziplinorganisation geleitet, nennt vorläufige Spezialisten ihrer eigenen und läßt nichts unerkannt, wenn es gilt, ein Vogelleben zu erhalten. Auch die Wissenschaft hat hier Gelegenheit großzügige Versuche zu machen.

Im großen und kleinen Kisten steht man Hunderte von Vögeln bestimmen, die einen sind verbunden, die anderen scheinen nur als Vögel oder als Geflügel hier bei vollen Futterspatzen zu weilen. Wir sind in der „Leichten“ Abteilung.

Welches Bild aber bietet sich nun, wenn wir in den Operationsraum kommen! Da werden die Vögel mit weichen und anderen Betäubungsmitteln eingeschläfert. Das allein bedurfte einer eigenen Abteilung, da die Vögel so viele Gekosten länger ertragen sollen als die Menschen.

„Eben wird ein Amarienzweig gebracht, dem man ein Bein richtet und säubern muß. Eine kleine, fast allmähliche Sache. In zehn Tagen ist der Vogel wieder gesund. Aber man darf nicht viele Gekosten länger ertragen lassen als die Menschen.“

„Aber...“

„Aber...“

„Aber...“

„Aber...“

„Aber...“

„Aber...“

Zahlen erzählen aus aller Welt

Die Karotte wurde in Deutschland im Jahre 1637 von dem deutschen Arzt Schola in Breslau eingeführt...

Ein neugeborener Blauwal ist 7 1/2 Meter lang und wiegt etwa 15 000 Kilo...

Ein Mensch verliert durchschnittlich 11 800 000 Wörter jährlich und blinzelt 64 600 000 mal mit den Augen.

Die größte Flanke der Welt hätte eine junge Amerikanerin namens Josephine Winford mit eigener Hand...

Vor Verwendung in der chemischen Industrie ist eine Zentrifuge konstruiert worden...

Der berühmte Koloss von Niobos war 92 Meter hoch und stand in der Nähe des Heerenganges...

Schon die alten Ägypter verstanden es, Eier auf künstliche Weise ausbrüten zu lassen...

Der Gorilla ist uns erst seit etwa 60 Jahren bekannt. Vor mehr als 2000 Jahren war er jedoch schon den Arabern bekannt...

Gaßler wurde im Alter von 25 Jahren zum Professor an der Universität Vio ernannt...

Dok die mathematische Beobachtung sich meist sehr frühzeitig beweisen zahlreiche Beispiele...

nicht die Vergangenheit ruhen lassen und von der freundlichen Gegenwart sprechen?

Die Guerrera lächelte: 'Das bin ich auch. Ich habe alles, was ich mir nur wünschen kann.'

'Dante schon?' Er fragte es fast zu hastig, zu interessiert.

'Ja, Dante, und Sie, Dante, bleiben Sie noch länger hier?'

'Da habe er. Sollte Sie wissen, wo er zu finden war? Er schien die Frage zu überhören.'

'Von Ihrer Heirat wußte ich übrigens schon längere Zeit, Madame,' sagte er, 'ein Mr. Maclean erzählte mir von Ihrer Verlobung.'

Ein Schalten laute sich bei Nennung dieses Namens über Rolandra Guerreras Gesicht...

(Fortsetzung folgt)

Beräusche als Konserven

Im Lautarchiv der deutschen Rundfunkender / Was man alles auf Schallplatten festhalten kann.

Wie hat sich doch der Rundfunkbetrieb seit zehn Jahren verändert! Vielleicht sind es auch gerade elf Jahre her, daß wir zum kleinen Detektorapparat...

Und gerade das Hörspiel hat sich zu einer Einrichtung auszuwickeln, die mit ganz anderen Mitteln arbeitet...

Was im Theater durch Geräuschmaschinen an Regen, Gewitter, Wasserfälle, Herdgetrappel...

Wimmer heilen Krankheiten

Blutentziehung wird als Heilmittel bei verschiedenen Krankheitszuständen seit den ältesten Zeiten angewandt...

ist im Archiv ebenso vorhanden, wie ein furchtbares Gewitter mit dem Einschlag des Blitzes...

In Berlin ist man sehr darauf bedacht, das Archiv handlich zu ergänzen, noch nicht eingeschaltete Geräusche auf die Platten zu bringen...

So verollständigt sich das Geräuscharchiv des deutschen Rundfunks immer mehr, denn bei den Aufnahmen erheben sich neue Wünsche nach Geräuschen.

Das ist ein sehr wertvolles Dienstleistungen...

nelung auf diesem Wege, da stark der Patient an Embolie. Vielele Abnehmerinnen sind...

Zur Bekämpfung der Thrombose und ihrer Folgeerkrankung der Embolie, hat sich nun die Lyt e a e l b a n u n a...

Kleine Geschichten

Das Sprachrohr

Kardinal Mezzofanti, der einst die vatikanische Bibliothek betreute, war ein Sprachrohr...

Die Vergrößerung

Umbro der Feinheitsne von Frankreich, dessen Vergrößerung nur noch von seiner Kurzsichtigkeit...

Anfingung des Häfles als vortiger Nummer

Ein Deb Schneit herein

Eine Weihnachtsgeschichte von Franz Friedrich Oberhammer

Albrecht war von der langen Schneesanderrung müde geworden. Gegen Abend traf er auf eine kleine Schneeflocke...

In dieser Nacht wachte Albrecht auf. Er hörte ein leises Wimmern an der Tür, der Sturm war wieder noch gar nicht abgeklungen...

Und nun schied ihm das Schicksal ein anderes Leben des Weges, eines, um das er sich Sorgen machte...

Alte und schmeinte sich verträglich an seine Arme. Albrecht teilte mit leiser Hand über das...

Wer da ... hatte sich doch das Reh nicht am Fuß verlor? Er konnte nicht gehen, wie sonst. Er...

Wichtig fiel es ihm ein. Er konnte ein Mädchen kriegen, in der Hand. Sie ließ seine Hand...

er auf, hoch das Tier auf seine Arme und trug es den langen Weg hinab. Als er endlich das...

Als er vor der Tür stand und lächelte, klopfte ihm das Herz. Er hatte in so viel autsmachten...

'Guten Abend, Stine!' sagte er, als die Tür geöffnet wurde. Stine sah ihn erst ein wenig...

## Parade und Drill im zwanzigsten Jahrhundert überlebt?

Es war in Belgien, im August 1914. Das Garderegiment hatte vor Rumur feierlich aufgestellt hinter sich. Mäde und erschöpft durch die Ereignisse der ersten Kampfhandlungen marschierte das III. Bataillon in den Abend hinein. Dörfer brannten. All dies war neu und schrecklich erregend; schlimmer aber war der Kampf gegen unfähigere, heimische Gegner: Frontstürmer.

So lagerte eine gewisse Nervosität über den belagerten Kolonnen die jeden Augenblick befehligen mußten, aus Häusern und Gassen vor unfähigsten Schützen beschossen zu werden. Mit einem plötzlichen Ruck änderte sich die Marschbewegung. Der Kommandant, ein Mann vom Namen, dem ein Kommando abzurufen wußte sich ein großer Teil der Soldaten auf die Erde und eröffnete ein wildes Feuer gegen das Haus und die darin verborgenen heimlichen Feinde. Der Kommandant des nächsten Bataillons schrie, vom einem Kopf schlagend ins Gesicht getroffen, zusammen. In diesem Augenblick ist der Hauptmann, der vorausgeritten war, zur Stelle. Im Nu hat er die Situation übersehen. Unbewußt hält er an seinem Pferde, umschimmert um die Gefährlichkeit der Lage. Drei starke Kommandos des Führers drängen, um die Truppe wieder tief in den Sand zu bekommen. Der Anführer von menschlicher Schwäche, die im Begriff war, zur Panik auszuarten, war überkommen.

Ich habe später oft über diesen kleinen Vorfall nachgedacht. Unparteiisch beleuchtete und geschätzte er den Sinn und Wert des traditionellen Drills. Man hat über diesen kleinen Drill, dessen charakteristische kennzeichnende Präsentiergriff und Parade-Parade nicht, schon vor dem Kriege viel diskutiert. Befehle und Unbefehle haben sich daran gebunden, daß im alten Heere — namentlich bei der preussischen Garde — der paradeartige Drill zu stark betont worden sei, wodurch zwangsläufig der praktische Gesichtspunkt einer Beinträchtigung erlitten habe. Neben die Berechtigung solcher Argumente soll hier nicht einzuwerfen werden. Es scheint aber, daß die oben erwähnte Begebenheit aus der großen „Traxis“ des Krieges ein ernstes und gewichtiges Wort anzuheben hat, — zum mindesten hinsichtlich seiner militärischen Wirkung. Was aber ist eine Truppe ohne Drill?

Am Laufe der Kriegsgeschichte hat sich das Hervorsteigen — nicht nur von dem entworfenen Deutschen ab — aller Länder darstellt. Selbst in einem Maße zum Herrschenden Europa erhoben, daß in der Tat anfangs der heutigen Vorkämpfe die Frage beschäftigt: Wie wird die Parade, und die und jene Überflüssigkeiten fallen gelassen und durch neue, zweckmäßigere Vorschriften ersetzt werden. — So wird man ein gewisses Maß von paradeartigen Exerzieren so lange beibehalten müssen, als es Heere gibt.

Es sind vorwiegend psychologische Gründe, die für diese Behauptung sprechen. Eine Parade und das mit ihr verbundene Maß an Drill und Ausbildungsarbeit ist

bleibt ein vorzügliches Erziehungsmittel zum Heben des Soldaten, dessen Selbstbewußtsein und Kameradschaft in hervorzuhebender Weise gefördert wird. Dazu kommt die Wirkung eines solchen militärischen Schauspielens auf die Disziplin. Denn auch das Volk als solches möchte die Würde und Schönheit einer gelegentlichen Erziehung nicht missen, — keineswegs nur aus Sentimentalität, sondern auch zweifelslos im tiefsten Unterbewußtsein sich präsentierender Anblick auf ausgerichteter und streng disziplinierter Wehren hölze Gefühle über die innere Kraft und den einheitlichen Willen der Nation auslösen muß.

## Stürmen und wieder stürmen Erinnerungen eines ehemaligen 94ers an den Dezember 1914

Dezember 1914. Nach schweren Sturmtagen lagen wir, 3. A. 94, östlich von wieder in Sturmstellung, 300 Meter vor der starken russischen Stellung am Dorfrand von Woynow-Dolm, Erdobühel-Rast — Schnee und Regen rieseln jetzt herab. In einigen Minuten soll zum Sturm angetreten werden. Die Kameraden hocken in ihren feuchten Schützenlöchern — einige schlafen, andere blicken vor sich hin. Einem kommt heute vor sich hin.

Es war im Böhmerwald, wo meine Brüder waren. In Böhmen, grünen — Böhmerwald ... Trüben beim Nüssen ist es ruhig; nur ab und zu dringt dumpfes Geknatter herüber — er arbeitet noch am Drahtverbrennen. Unheimlich schwarz leuchtet die Nacht. — Es beginnt stärker zu schneien — der Wind wird eifrig!

Gedämpft geht es durch die Schützenreife: „Vertigamen!“ — „Durchgehen!“ — „Vertigamen!“ — „Stöhnend und stuchend krabbeln dunkle Schatten aus den Wädhern hervor, reden zahnelappernd die heil und trummgelegenen Wädhern, reiben sich den Schlaf aus den Augen und lachen dann die „Vroden“ zueinander.“

„Ich werde die Leute meiner Gruppe: „Beel! Aufpassen!“ „Vertigamen!“ — „Himmel sakra!“ antwortet eine Stimme grunzend, „Was in drei Teufels Namen ist es denn wieder los? Sitzen! Nachhaken! Sitzen!“ „Acht! Sitzen!“ — „Acht! Sitzen!“ — „Acht! Sitzen!“ — „Du merkst aber auch alles!“ — „Kerl, halt du einen Stoß!“

„Uner Ventnant geht die Schützenreife ab — bleibt einen Augenblick stehen: „Öhrt mal her!“ — Wenn wir nachher antreten, dann halset gefälligst für fünf Minuten eure große Mädel. Dinsther kommt ihr auch auszusägen. Der Husse hat Kordsposten vorn.“

Damit geht er weiter, mit einer Kugel in der Stirn haben wir ihn am Morgen wieder.

Wieder eine Stimme aus dem Dunkel: „Du Lands, abo mal wieder, der Russe hat's kasseteier schon fertig — du bist bist dran mit kasseteier.“ — „Gib, der Weckbender, rüttelt den „langen“ Weckbender, der sich

hoch nachhaken verschiedener Meinung sein. Darüber aber ist kein Zweifel, daß eine solche Truppenarbeit auch dann ihre Wirkung nicht verliert, wenn sie die technische Seite des militärischen Apparats, also auch Anzuges, Schutzes, Kampfmittel und sonstige mobilisierbare Verbände in den Rahmen einer solchen neuzeitlichen Parade einfügt. Wenn gleich das deutsche Heer gerade in dieser letzten Beziehung der hochgerüsteten Staaten gegenüber nur wenig zu bieten hat, so hat es doch keine Veranlassung, den Anblick seiner zwar mangelhaft bewaffneten aber um so vorzüglicher disziplinierter Truppen der Öffentlichkeit gegenüber zu verheimlichen. Im Gegenteil, auch unter Reichsheer braucht in besonderem Maße von Zeit zu Zeit die öffentliche Vorführung in Paradeform, damit das deutsche Volk sich seiner erinnern und an ihm freuen kann.

W. v. Borstell.

## Frankreichs Kolonialarmee ohne genügend Europäer nur bedingt brauchbar.

Die Frankreich ist und bleibt die Kolonialarmee ein Problem. Der ziemlich weit verbreiteten Ansicht, daß es genüge, wenn die Kolonialarmee von französischen Führern kommandiert werden im übrigen aber aus eingeborenen Kräften bestehen könne, tritt ein Aufsatz in der Zeitschrift „France Militaire“ entgegen. Im dem Aufsatz wird dargestellt, daß die geringe Zahl des französischen Elements in den Kolonialtruppen für die Behauptung eines Kolonialreiches eine Gefahr bedeute. Es genüge keineswegs, heißt es dort, daß Frankreich in den Kolonialtruppen nur als Führer habe. Es sei fast, daß die Franzosen ein Volk von Führern seien: Militärisch dürfte man ein solches Völkchen nicht erwarten.

In der gleichen Zeitschrift wird erklärt, daß die sogenannte „Friede“ des „Krieges“ die in der Kampfphase der Verbindung eines militärischen Einheiten zu verstanden sei. Hierzu ist zu bemerken daß in dem Feldzug im Süd-Malaya Kampfen, die in der nordafrikanischen wurden) — Es sei nur mit diesem Vorzug möglich gewesen, in der Spitze viele Streden schnell zurückzulegen und so die ausfindigen Räume zu überfallen. Was den Krieg in den nordafrikanischen Kolonien überhaupt anbelangt, so sei jeder leiblich mit Erfolg zu führen, wenn die „Friede“ in enger Verbindung mit solchen militärischen Einheiten arbeiteten.

## Auf zum großen Gardeteffen!

Kamerad vom 3. Garde-Regiment 1. A., vom 4. Garde-Regiment 3. A., vom 5. A.-R. 93 (dem Todterregiment des 4. Garde-Regis.), vom Königl.-Gibhaher-Garde-Regim. 1. A., vom 2. Garde-Regiment 2. A., vom 3. Garde-Regiment 3. A., vom 4. Garde-Regiment 1. A., vom 5. A.-R. 93, vom 6. Garde-Regiment 1. A., vom 7. Garde-Regiment 1. A., vom 8. Garde-Regiment 1. A., vom 9. Garde-Regiment 1. A., vom 10. Garde-Regiment 1. A., vom 11. Garde-Regiment 1. A., vom 12. Garde-Regiment 1. A., vom 13. Garde-Regiment 1. A., vom 14. Garde-Regiment 1. A., vom 15. Garde-Regiment 1. A., vom 16. Garde-Regiment 1. A., vom 17. Garde-Regiment 1. A., vom 18. Garde-Regiment 1. A., vom 19. Garde-Regiment 1. A., vom 20. Garde-Regiment 1. A., vom 21. Garde-Regiment 1. A., vom 22. Garde-Regiment 1. A., vom 23. Garde-Regiment 1. A., vom 24. Garde-Regiment 1. A., vom 25. Garde-Regiment 1. A., vom 26. Garde-Regiment 1. A., vom 27. Garde-Regiment 1. A., vom 28. Garde-Regiment 1. A., vom 29. Garde-Regiment 1. A., vom 30. Garde-Regiment 1. A., vom 31. Garde-Regiment 1. A., vom 32. Garde-Regiment 1. A., vom 33. Garde-Regiment 1. A., vom 34. Garde-Regiment 1. A., vom 35. Garde-Regiment 1. A., vom 36. Garde-Regiment 1. A., vom 37. Garde-Regiment 1. A., vom 38. Garde-Regiment 1. A., vom 39. Garde-Regiment 1. A., vom 40. Garde-Regiment 1. A., vom 41. Garde-Regiment 1. A., vom 42. Garde-Regiment 1. A., vom 43. Garde-Regiment 1. A., vom 44. Garde-Regiment 1. A., vom 45. Garde-Regiment 1. A., vom 46. Garde-Regiment 1. A., vom 47. Garde-Regiment 1. A., vom 48. Garde-Regiment 1. A., vom 49. Garde-Regiment 1. A., vom 50. Garde-Regiment 1. A., vom 51. Garde-Regiment 1. A., vom 52. Garde-Regiment 1. A., vom 53. Garde-Regiment 1. A., vom 54. Garde-Regiment 1. A., vom 55. Garde-Regiment 1. A., vom 56. Garde-Regiment 1. A., vom 57. Garde-Regiment 1. A., vom 58. Garde-Regiment 1. A., vom 59. Garde-Regiment 1. A., vom 60. Garde-Regiment 1. A., vom 61. Garde-Regiment 1. A., vom 62. Garde-Regiment 1. A., vom 63. Garde-Regiment 1. A., vom 64. Garde-Regiment 1. A., vom 65. Garde-Regiment 1. A., vom 66. Garde-Regiment 1. A., vom 67. Garde-Regiment 1. A., vom 68. Garde-Regiment 1. A., vom 69. Garde-Regiment 1. A., vom 70. Garde-Regiment 1. A., vom 71. Garde-Regiment 1. A., vom 72. Garde-Regiment 1. A., vom 73. Garde-Regiment 1. A., vom 74. Garde-Regiment 1. A., vom 75. Garde-Regiment 1. A., vom 76. Garde-Regiment 1. A., vom 77. Garde-Regiment 1. A., vom 78. Garde-Regiment 1. A., vom 79. Garde-Regiment 1. A., vom 80. Garde-Regiment 1. A., vom 81. Garde-Regiment 1. A., vom 82. Garde-Regiment 1. A., vom 83. Garde-Regiment 1. A., vom 84. Garde-Regiment 1. A., vom 85. Garde-Regiment 1. A., vom 86. Garde-Regiment 1. A., vom 87. Garde-Regiment 1. A., vom 88. Garde-Regiment 1. A., vom 89. Garde-Regiment 1. A., vom 90. Garde-Regiment 1. A., vom 91. Garde-Regiment 1. A., vom 92. Garde-Regiment 1. A., vom 93. Garde-Regiment 1. A., vom 94. Garde-Regiment 1. A., vom 95. Garde-Regiment 1. A., vom 96. Garde-Regiment 1. A., vom 97. Garde-Regiment 1. A., vom 98. Garde-Regiment 1. A., vom 99. Garde-Regiment 1. A., vom 100. Garde-Regiment 1. A., vom 101. Garde-Regiment 1. A., vom 102. Garde-Regiment 1. A., vom 103. Garde-Regiment 1. A., vom 104. Garde-Regiment 1. A., vom 105. Garde-Regiment 1. A., vom 106. Garde-Regiment 1. A., vom 107. Garde-Regiment 1. A., vom 108. Garde-Regiment 1. A., vom 109. Garde-Regiment 1. A., vom 110. Garde-Regiment 1. A., vom 111. Garde-Regiment 1. A., vom 112. Garde-Regiment 1. A., vom 113. Garde-Regiment 1. A., vom 114. Garde-Regiment 1. A., vom 115. Garde-Regiment 1. A., vom 116. Garde-Regiment 1. A., vom 117. Garde-Regiment 1. A., vom 118. Garde-Regiment 1. A., vom 119. Garde-Regiment 1. A., vom 120. Garde-Regiment 1. A., vom 121. Garde-Regiment 1. A., vom 122. Garde-Regiment 1. A., vom 123. Garde-Regiment 1. A., vom 124. Garde-Regiment 1. A., vom 125. Garde-Regiment 1. A., vom 126. Garde-Regiment 1. A., vom 127. Garde-Regiment 1. A., vom 128. Garde-Regiment 1. A., vom 129. Garde-Regiment 1. A., vom 130. Garde-Regiment 1. A., vom 131. Garde-Regiment 1. A., vom 132. Garde-Regiment 1. A., vom 133. Garde-Regiment 1. A., vom 134. Garde-Regiment 1. A., vom 135. Garde-Regiment 1. A., vom 136. Garde-Regiment 1. A., vom 137. Garde-Regiment 1. A., vom 138. Garde-Regiment 1. A., vom 139. Garde-Regiment 1. A., vom 140. Garde-Regiment 1. A., vom 141. Garde-Regiment 1. A., vom 142. Garde-Regiment 1. A., vom 143. Garde-Regiment 1. A., vom 144. Garde-Regiment 1. A., vom 145. Garde-Regiment 1. A., vom 146. Garde-Regiment 1. A., vom 147. Garde-Regiment 1. A., vom 148. Garde-Regiment 1. A., vom 149. Garde-Regiment 1. A., vom 150. Garde-Regiment 1. A., vom 151. Garde-Regiment 1. A., vom 152. Garde-Regiment 1. A., vom 153. Garde-Regiment 1. A., vom 154. Garde-Regiment 1. A., vom 155. Garde-Regiment 1. A., vom 156. Garde-Regiment 1. A., vom 157. Garde-Regiment 1. A., vom 158. Garde-Regiment 1. A., vom 159. Garde-Regiment 1. A., vom 160. Garde-Regiment 1. A., vom 161. Garde-Regiment 1. A., vom 162. Garde-Regiment 1. A., vom 163. Garde-Regiment 1. A., vom 164. Garde-Regiment 1. A., vom 165. Garde-Regiment 1. A., vom 166. Garde-Regiment 1. A., vom 167. Garde-Regiment 1. A., vom 168. Garde-Regiment 1. A., vom 169. Garde-Regiment 1. A., vom 170. Garde-Regiment 1. A., vom 171. Garde-Regiment 1. A., vom 172. Garde-Regiment 1. A., vom 173. Garde-Regiment 1. A., vom 174. Garde-Regiment 1. A., vom 175. Garde-Regiment 1. A., vom 176. Garde-Regiment 1. A., vom 177. Garde-Regiment 1. A., vom 178. Garde-Regiment 1. A., vom 179. Garde-Regiment 1. A., vom 180. Garde-Regiment 1. A., vom 181. Garde-Regiment 1. A., vom 182. Garde-Regiment 1. A., vom 183. Garde-Regiment 1. A., vom 184. Garde-Regiment 1. A., vom 185. Garde-Regiment 1. A., vom 186. Garde-Regiment 1. A., vom 187. Garde-Regiment 1. A., vom 188. Garde-Regiment 1. A., vom 189. Garde-Regiment 1. A., vom 190. Garde-Regiment 1. A., vom 191. Garde-Regiment 1. A., vom 192. Garde-Regiment 1. A., vom 193. Garde-Regiment 1. A., vom 194. Garde-Regiment 1. A., vom 195. Garde-Regiment 1. A., vom 196. Garde-Regiment 1. A., vom 197. Garde-Regiment 1. A., vom 198. Garde-Regiment 1. A., vom 199. Garde-Regiment 1. A., vom 200. Garde-Regiment 1. A., vom 201. Garde-Regiment 1. A., vom 202. Garde-Regiment 1. A., vom 203. Garde-Regiment 1. A., vom 204. Garde-Regiment 1. A., vom 205. Garde-Regiment 1. A., vom 206. Garde-Regiment 1. A., vom 207. Garde-Regiment 1. A., vom 208. Garde-Regiment 1. A., vom 209. Garde-Regiment 1. A., vom 210. Garde-Regiment 1. A., vom 211. Garde-Regiment 1. A., vom 212. Garde-Regiment 1. A., vom 213. Garde-Regiment 1. A., vom 214. Garde-Regiment 1. A., vom 215. Garde-Regiment 1. A., vom 216. Garde-Regiment 1. A., vom 217. Garde-Regiment 1. A., vom 218. Garde-Regiment 1. A., vom 219. Garde-Regiment 1. A., vom 220. Garde-Regiment 1. A., vom 221. Garde-Regiment 1. A., vom 222. Garde-Regiment 1. A., vom 223. Garde-Regiment 1. A., vom 224. Garde-Regiment 1. A., vom 225. Garde-Regiment 1. A., vom 226. Garde-Regiment 1. A., vom 227. Garde-Regiment 1. A., vom 228. Garde-Regiment 1. A., vom 229. Garde-Regiment 1. A., vom 230. Garde-Regiment 1. A., vom 231. Garde-Regiment 1. A., vom 232. Garde-Regiment 1. A., vom 233. Garde-Regiment 1. A., vom 234. Garde-Regiment 1. A., vom 235. Garde-Regiment 1. A., vom 236. Garde-Regiment 1. A., vom 237. Garde-Regiment 1. A., vom 238. Garde-Regiment 1. A., vom 239. Garde-Regiment 1. A., vom 240. Garde-Regiment 1. A., vom 241. Garde-Regiment 1. A., vom 242. Garde-Regiment 1. A., vom 243. Garde-Regiment 1. A., vom 244. Garde-Regiment 1. A., vom 245. Garde-Regiment 1. A., vom 246. Garde-Regiment 1. A., vom 247. Garde-Regiment 1. A., vom 248. Garde-Regiment 1. A., vom 249. Garde-Regiment 1. A., vom 250. Garde-Regiment 1. A., vom 251. Garde-Regiment 1. A., vom 252. Garde-Regiment 1. A., vom 253. Garde-Regiment 1. A., vom 254. Garde-Regiment 1. A., vom 255. Garde-Regiment 1. A., vom 256. Garde-Regiment 1. A., vom 257. Garde-Regiment 1. A., vom 258. Garde-Regiment 1. A., vom 259. Garde-Regiment 1. A., vom 260. Garde-Regiment 1. A., vom 261. Garde-Regiment 1. A., vom 262. Garde-Regiment 1. A., vom 263. Garde-Regiment 1. A., vom 264. Garde-Regiment 1. A., vom 265. Garde-Regiment 1. A., vom 266. Garde-Regiment 1. A., vom 267. Garde-Regiment 1. A., vom 268. Garde-Regiment 1. A., vom 269. Garde-Regiment 1. A., vom 270. Garde-Regiment 1. A., vom 271. Garde-Regiment 1. A., vom 272. Garde-Regiment 1. A., vom 273. Garde-Regiment 1. A., vom 274. Garde-Regiment 1. A., vom 275. Garde-Regiment 1. A., vom 276. Garde-Regiment 1. A., vom 277. Garde-Regiment 1. A., vom 278. Garde-Regiment 1. A., vom 279. Garde-Regiment 1. A., vom 280. Garde-Regiment 1. A., vom 281. Garde-Regiment 1. A., vom 282. Garde-Regiment 1. A., vom 283. Garde-Regiment 1. A., vom 284. Garde-Regiment 1. A., vom 285. Garde-Regiment 1. A., vom 286. Garde-Regiment 1. A., vom 287. Garde-Regiment 1. A., vom 288. Garde-Regiment 1. A., vom 289. Garde-Regiment 1. A., vom 290. Garde-Regiment 1. A., vom 291. Garde-Regiment 1. A., vom 292. Garde-Regiment 1. A., vom 293. Garde-Regiment 1. A., vom 294. Garde-Regiment 1. A., vom 295. Garde-Regiment 1. A., vom 296. Garde-Regiment 1. A., vom 297. Garde-Regiment 1. A., vom 298. Garde-Regiment 1. A., vom 299. Garde-Regiment 1. A., vom 300. Garde-Regiment 1. A., vom 301. Garde-Regiment 1. A., vom 302. Garde-Regiment 1. A., vom 303. Garde-Regiment 1. A., vom 304. Garde-Regiment 1. A., vom 305. Garde-Regiment 1. A., vom 306. Garde-Regiment 1. A., vom 307. Garde-Regiment 1. A., vom 308. Garde-Regiment 1. A., vom 309. Garde-Regiment 1. A., vom 310. Garde-Regiment 1. A., vom 311. Garde-Regiment 1. A., vom 312. Garde-Regiment 1. A., vom 313. Garde-Regiment 1. A., vom 314. Garde-Regiment 1. A., vom 315. Garde-Regiment 1. A., vom 316. Garde-Regiment 1. A., vom 317. Garde-Regiment 1. A., vom 318. Garde-Regiment 1. A., vom 319. Garde-Regiment 1. A., vom 320. Garde-Regiment 1. A., vom 321. Garde-Regiment 1. A., vom 322. Garde-Regiment 1. A., vom 323. Garde-Regiment 1. A., vom 324. Garde-Regiment 1. A., vom 325. Garde-Regiment 1. A., vom 326. Garde-Regiment 1. A., vom 327. Garde-Regiment 1. A., vom 328. Garde-Regiment 1. A., vom 329. Garde-Regiment 1. A., vom 330. Garde-Regiment 1. A., vom 331. Garde-Regiment 1. A., vom 332. Garde-Regiment 1. A., vom 333. Garde-Regiment 1. A., vom 334. Garde-Regiment 1. A., vom 335. Garde-Regiment 1. A., vom 336. Garde-Regiment 1. A., vom 337. Garde-Regiment 1. A., vom 338. Garde-Regiment 1. A., vom 339. Garde-Regiment 1. A., vom 340. Garde-Regiment 1. A., vom 341. Garde-Regiment 1. A., vom 342. Garde-Regiment 1. A., vom 343. Garde-Regiment 1. A., vom 344. Garde-Regiment 1. A., vom 345. Garde-Regiment 1. A., vom 346. Garde-Regiment 1. A., vom 347. Garde-Regiment 1. A., vom 348. Garde-Regiment 1. A., vom 349. Garde-Regiment 1. A., vom 350. Garde-Regiment 1. A., vom 351. Garde-Regiment 1. A., vom 352. Garde-Regiment 1. A., vom 353. Garde-Regiment 1. A., vom 354. Garde-Regiment 1. A., vom 355. Garde-Regiment 1. A., vom 356. Garde-Regiment 1. A., vom 357. Garde-Regiment 1. A., vom 358. Garde-Regiment 1. A., vom 359. Garde-Regiment 1. A., vom 360. Garde-Regiment 1. A., vom 361. Garde-Regiment 1. A., vom 362. Garde-Regiment 1. A., vom 363. Garde-Regiment 1. A., vom 364. Garde-Regiment 1. A., vom 365. Garde-Regiment 1. A., vom 366. Garde-Regiment 1. A., vom 367. Garde-Regiment 1. A., vom 368. Garde-Regiment 1. A., vom 369. Garde-Regiment 1. A., vom 370. Garde-Regiment 1. A., vom 371. Garde-Regiment 1. A., vom 372. Garde-Regiment 1. A., vom 373. Garde-Regiment 1. A., vom 374. Garde-Regiment 1. A., vom 375. Garde-Regiment 1. A., vom 376. Garde-Regiment 1. A., vom 377. Garde-Regiment 1. A., vom 378. Garde-Regiment 1. A., vom 379. Garde-Regiment 1. A., vom 380. Garde-Regiment 1. A., vom 381. Garde-Regiment 1. A., vom 382. Garde-Regiment 1. A., vom 383. Garde-Regiment 1. A., vom 384. Garde-Regiment 1. A., vom 385. Garde-Regiment 1. A., vom 386. Garde-Regiment 1. A., vom 387. Garde-Regiment 1. A., vom 388. Garde-Regiment 1. A., vom 389. Garde-Regiment 1. A., vom 390. Garde-Regiment 1. A., vom 391. Garde-Regiment 1. A., vom 392. Garde-Regiment 1. A., vom 393. Garde-Regiment 1. A., vom 394. Garde-Regiment 1. A., vom 395. Garde-Regiment 1. A., vom 396. Garde-Regiment 1. A., vom 397. Garde-Regiment 1. A., vom 398. Garde-Regiment 1. A., vom 399. Garde-Regiment 1. A., vom 400. Garde-Regiment 1. A., vom 401. Garde-Regiment 1. A., vom 402. Garde-Regiment 1. A., vom 403. Garde-Regiment 1. A., vom 404. Garde-Regiment 1. A., vom 405. Garde-Regiment 1. A., vom 406. Garde-Regiment 1. A., vom 407. Garde-Regiment 1. A., vom 408. Garde-Regiment 1. A., vom 409. Garde-Regiment 1. A., vom 410. Garde-Regiment 1. A., vom 411. Garde-Regiment 1. A., vom 412. Garde-Regiment 1. A., vom 413. Garde-Regiment 1. A., vom 414. Garde-Regiment 1. A., vom 415. Garde-Regiment 1. A., vom 416. Garde-Regiment 1. A., vom 417. Garde-Regiment 1. A., vom 418. Garde-Regiment 1. A., vom 419. Garde-Regiment 1. A., vom 420. Garde-Regiment 1. A., vom 421. Garde-Regiment 1. A., vom 422. Garde-Regiment 1. A., vom 423. Garde-Regiment 1. A., vom 424. Garde-Regiment 1. A., vom 425. Garde-Regiment 1. A., vom 426. Garde-Regiment 1. A., vom 427. Garde-Regiment 1. A., vom 428. Garde-Regiment 1. A., vom 429. Garde-Regiment 1. A., vom 430. Garde-Regiment 1. A., vom 431. Garde-Regiment 1. A., vom 432. Garde-Regiment 1. A., vom 433. Garde-Regiment 1. A., vom 434. Garde-Regiment 1. A., vom 435. Garde-Regiment 1. A., vom 436. Garde-Regiment 1. A., vom 437. Garde-Regiment 1. A., vom 438. Garde-Regiment 1. A., vom 439. Garde-Regiment 1. A., vom 440. Garde-Regiment 1. A., vom 441. Garde-Regiment 1. A., vom 442. Garde-Regiment 1. A., vom 443. Garde-Regiment 1. A., vom 444. Garde-Regiment 1. A., vom 445. Garde-Regiment 1. A., vom 446. Garde-Regiment 1. A., vom 447. Garde-Regiment 1. A., vom 448. Garde-Regiment 1. A., vom 449. Garde-Regiment 1. A., vom 450. Garde-Regiment 1. A., vom 451. Garde-Regiment 1. A., vom 452. Garde-Regiment 1. A., vom 453. Garde-Regiment 1. A., vom 454. Garde-Regiment 1. A., vom 455. Garde-Regiment 1. A., vom 456. Garde-Regiment 1. A., vom 457. Garde-Regiment 1. A., vom 458. Garde-Regiment 1. A., vom 459. Garde-Regiment 1. A., vom 460. Garde-Regiment 1. A., vom 461. Garde-Regiment 1. A., vom 462. Garde-Regiment 1. A., vom 463. Garde-Regiment 1. A., vom 464. Garde-Regiment 1. A., vom 465. Garde-Regiment 1. A., vom 466. Garde-Regiment 1. A., vom 467. Garde-Regiment 1. A., vom 468. Garde-Regiment 1. A., vom 469. Garde-Regiment 1. A., vom 470. Garde-Regiment 1. A., vom 471. Garde-Regiment 1. A., vom 472. Garde-Regiment 1. A., vom 473. Garde-Regiment 1. A., vom 474. Garde-Regiment 1. A., vom 475. Garde-Regiment 1. A., vom 476. Garde-Regiment 1. A., vom 477. Garde-Regiment 1. A., vom 478. Garde-Regiment 1. A., vom 479. Garde-Regiment 1. A., vom 480. Garde-Regiment 1. A., vom 481. Garde-Regiment 1. A., vom 482. Garde-Regiment 1. A., vom 483. Garde-Regiment 1. A., vom 484. Garde-Regiment 1. A., vom 485. Garde-Regiment 1. A., vom 486. Garde-Regiment 1. A., vom 487. Garde-Regiment 1. A., vom 488. Garde-Regiment 1. A., vom 489. Garde-Regiment 1. A., vom 490. Garde-Regiment 1. A., vom 491. Garde-Regiment 1. A., vom 492. Garde-Regiment 1. A., vom 493. Garde-Regiment 1. A., vom 494. Garde-Regiment 1. A., vom 495. Garde-Regiment 1. A., vom 496. Garde-Regiment 1. A., vom 497. Garde-Regiment 1. A., vom 498. Garde-Regiment 1. A., vom 499. Garde-Regiment 1. A., vom 500. Garde-Regiment 1. A., vom 501. Garde-Regiment 1. A., vom 502. Garde-Regiment 1. A., vom 503. Garde-Regiment 1. A., vom 504. Garde-Regiment 1. A., vom 505. Garde-Regiment 1. A., vom 506. Garde-Regiment 1. A., vom 507. Garde-Regiment 1. A., vom 508. Garde-Regiment 1. A., vom 509. Garde-Regiment 1. A., vom 510. Garde-Regiment 1. A., vom 511. Garde-Regiment 1. A., vom 512. Garde-Regiment 1. A., vom 513. Garde-Regiment 1. A., vom 514. Garde-Regiment 1. A., vom 515. Garde-Regiment 1. A., vom 516. Garde-Regiment 1. A., vom 517. Garde-Regiment 1. A., vom 518. Garde-Regiment 1. A., vom 519. Garde-Regiment 1. A., vom 520. Garde-Regiment 1. A., vom 521. Garde-Regiment 1. A., vom 522. Garde-Regiment 1. A., vom 523. Garde-Regiment 1. A., vom 524. Garde-Regiment 1. A., vom 525. Garde-Regiment 1. A., vom 526. Garde-Regiment 1. A., vom 527. Garde-Regiment 1. A., vom 528. Garde-Regiment 1. A., vom 529. Garde-Regiment 1. A., vom 530. Garde-Regiment 1. A., vom 531. Garde-Regiment 1. A., vom 532. Garde-Regiment 1. A., vom 533. Garde-Regiment 1. A., vom 534. Garde-Regiment 1. A., vom 535. Garde-Regiment 1. A., vom 536. Garde-Regiment 1. A., vom 537. Garde-Regiment 1. A., vom 538. Garde-Regiment 1. A., vom 539. Garde-Regiment 1. A., vom 540. Garde-Regiment 1. A., vom 541. Garde-Regiment 1. A., vom 542. Garde-Regiment 1. A., vom 543. Garde-Regiment 1. A., vom 544. Garde-Regiment 1. A., vom 545. Garde-Regiment 1. A., vom 546. Garde-Regiment 1. A., vom 547. Garde-Regiment 1. A., vom 548. Garde-Regiment 1. A., vom 549. Garde-Regiment 1. A., vom 550. Garde-Regiment 1. A., vom 551. Garde-Regiment 1. A., vom 552. Garde-Regiment 1. A., vom 553. Garde-Regiment 1. A., vom 554. Garde-Regiment 1. A., vom 555. Garde-Regiment 1. A., vom 556. Garde-Regiment 1. A., vom 557. Garde-Regiment 1. A., vom 558. Garde-Regiment 1. A., vom 559. Garde-Regiment 1. A., vom 560. Garde-Regiment 1. A., vom 561. Garde-Regiment 1. A., vom 562. Garde-Regiment 1. A., vom 563. Garde-Regiment 1. A., vom 564. Garde-Regiment 1. A., vom 565. Garde-Regiment 1. A., vom 566. Garde-Regiment 1. A., vom 567. Garde-Regiment 1. A., vom 568. Garde-Regiment 1. A., vom 569. Garde-Regiment 1. A., vom 570. Garde-Regiment 1. A., vom 571. Garde-Regiment 1. A., vom 572. Garde-Regiment 1. A., vom 573. Garde-Regiment 1. A., vom 574. Garde-Regiment 1. A., vom 575. Garde-Regiment 1. A., vom 576. Garde-Regiment 1. A., vom 577. Garde-Regiment 1. A., vom 578. Garde-Regiment 1. A., vom 579. Garde-Regiment 1. A., vom 580. Garde-Regiment 1. A., vom 581. Garde-Regiment 1. A., vom 582. Garde-Regiment 1. A., vom 583. Garde-Regiment 1. A., vom 584. Garde-Regiment 1. A., vom 585. Garde-Regiment 1. A., vom 586. Garde-Regiment 1. A., vom 587. Garde-Regiment 1. A., vom 588. Garde-Regiment 1. A., vom 589. Garde-Regiment 1. A., vom 590. Garde-Regiment 1. A., vom 591. Garde-Regiment 1. A., vom 592. Garde-Regiment 1. A., vom 593. Garde-Regiment 1. A., vom 594. Garde-Regiment 1. A., vom 595. Garde-Regiment 1. A., vom 596. Garde-Regiment 1. A., vom 597. Garde-Regiment 1. A., vom 598. Garde-Regiment 1. A., vom 599. Garde-Regiment 1. A., vom 600. Garde-Regiment 1. A., vom 601. Garde-Regiment 1. A.,



Weihnachtsverkehr im Harz  
Winterportplätze im allgemeinen Nahezeit.

Weihnachten 1934 hat sich zu den wenigen  
geschickt, die im Harz den weihen Sport nicht  
auf seine Dichtung kommen lieben. Das war  
allerdings keine Überhöhung, nachdem der  
Winterport in den letzten Wochen schon gar  
keine Miene machte, zu den Weihnachts-  
feiertagen Winterportmöglichkeiten zu  
schaffen. Um so wirkungsvoller war der vor-  
weihnachtliche Witterungsstille. Am  
Sonntag sanken die Temperatur in den  
meisten Gegendorten unter den Gefrierpunkt.  
Und als dann am Heiligen Abend Nahezeit  
auf über die Gegendorten fiel und sie in  
einem wiederholenden winterlichen Gewand  
glitzern ließ, lebte die Freizeit bei  
manchen wieder auf, der in der Sonntags-  
feier schöne Weihnachtsferien mit  
zu verbringen in die Gegendorte. So kam  
es, daß sich im ganzen Harz ein recht leb-  
hafter Weihnachtsverkehr entwickelte. Von  
Winterportmöglichkeiten konnte allerdings  
nirgendwo gesprochen werden. Aber trotz-  
dem kamen die Sportler in voller Aus-  
rüstung mit Skiern und Schlitten, zu  
den Schlitten und den Bekleidungen Winter-  
sportausrüstung. Sie kamen von allen  
Seiten vom Harz und aus den umliegenden  
Gebieten. Und es wurden die schönsten  
Winterrundfahrten unternommen. In  
den besten Winterlandschaften ohne  
Sonne hervorgehoben. Am ersten Wei-  
chnachtsfesttag regnete es das Bild, und je-  
chender der Regen den Bergtoren abließ,  
hertrieb harter Schneehaube, der in kurzer  
Zeit die prächtigsten Winterlandschaften ohne  
Sonne hervorhob. Am ersten Wei-  
chnachtsfesttag regnete es das Bild, und je-  
chender der Regen den Bergtoren abließ,  
hertrieb harter Schneehaube, der in kurzer  
Zeit die prächtigsten Winterlandschaften ohne  
Sonne hervorhob. Am ersten Wei-  
chnachtsfesttag regnete es das Bild, und je-  
chender der Regen den Bergtoren abließ,  
hertrieb harter Schneehaube, der in kurzer  
Zeit die prächtigsten Winterlandschaften ohne  
Sonne hervorhob.

Darstellung. Die klare Fernsicht in den  
Mittagsstunden und der althergebrachte  
schöne Ausblick.

Und wenn es auch keine Schneewandlungen  
gab, so war es doch sehr reizvoll, Fuß-  
wanderungen zu machen. Wenn man nach der  
Stimmung urteilte, kann die abends in den  
Bäumen und Gärten herrschte, so kann  
man nicht nur von einem herrschenden  
Weihnachtsfestlichkeits, sondern auch von einer  
hoffnungsvollen Zukunft besonders bei jenen, die  
der Mittag nach den Feiertagen nicht gleich  
wieder an die Arbeitstätigkeiten zurückzu-  
sprechen. Sie werden in Erwartung baldiger  
Winterportmöglichkeiten vielleicht über die  
Jahreswende Wäute des Jahres sein.

Zernlastzüge auf den Schienen  
Sturz auf die Bahnstrecke bei Probstzella / Personen wurden nicht verletzt

Auf der Staatsstrecke nach Probstzella  
stritzte zwischen den Orten Unterotholz  
und Oberkroda ein aus Stuttgart kom-  
mender Fernlastzug, der mit Vermittlungs-  
und Seifenwagen voll beladen war, über die  
4 bis 5 Meter hohe Böschung auf die Gleis-  
anlage der Strecke Saalfeld-München. Der  
200 PS starke, erst drei Wochen alte Kraft-  
wagen wollte ein Rangloksführer über-  
holen und geriet dabei über das Bahndamm  
der Strecke hinaus und überfiel sich mehrfach.  
Der Anhänger ließ sich los und blieb an der  
Böschung hängen. Die beiden auf dem Ver-  
mittlungswagen fahrenden Personen wurden auf  
die Schienen geschleudert, blieben aber zum  
Glück unverletzt. Der Wagen wurde schwer  
beschädigt, seine Ladung zum großen Teil ver-  
mischt. Der Unfall der Böschung wurde um-  
gehend alarmiert und machte zunächst das  
zweite Gleis frei, auf dem sich Klitten und  
Saiten türmten. Der Verkehr konnte bald  
wieder einseitig durchgeführt werden. Aller-  
dings erlitten die Säureverbindungen, so der  
Wingener D-30g 20 Minuten. Das zweite  
Gleis, auf dem der schwere Wagen lag, konnte

Erst nach über sechsständiger, angeregter  
Diskussion fahrbar gemacht werden.

Casternzug gegen Kleinbahn bei Krostitz

Am Sonabend ereignete sich auf der  
Staatsstrecke Döbeln-Leipzig kurz vor Krostitz  
ein folgenschweres Unglücksfall. Ein von  
Leipzig kommender Fernverkehrszug hatte  
vermutlich das Bahnen der Kleinbahn nicht  
beachtet und die Signale überfahren und  
verletzte, vor der von rechts kommenden Klein-  
bahn noch das Unterführungsgerüst zu er-  
reichen. Schlimmer konnte der Kraftwagen-  
führer seinen Wagen nicht mehr zum Stehen  
bringen und verfiel durch schnelleres Fahren  
der drohenden Gefahr zu ertrinken. Dieses  
Geschick ihm nur mit dem Führerwagen, der  
Anhängern gezogen wurde unter einem  
unvermeidlichen Verfall von der Lokomotive der  
Kleinbahn erlitt, zertrümmert und in den  
Straßengraben geschleudert. Hierbei fiel auch  
der ganze Kasten des Führers mit den  
Mitfahrern auf der vorderen Wäute ab. Der  
Motorwagen blieb unverletzt. Dem Gha-  
fouren und Verfall der Wäute nicht

Meinungen über 99-Jahren  
Eigenartige Entscheidung eines anhaltischen  
Gerichts.

Bei der Einholung einer neuen ES-  
Nahne in Döbeln hatte ein junger Mann  
die Fahne nicht geprüfelt. Aus dem Obste  
springende ES-Männer waren nach Mel-  
dung der Frankfurter Zeitung gegen ihn  
eingekerkert. Dieser Vorfall bildete am  
nächsten Tage den Gesprächsstoff im Kon-  
struktionsbüro eines industriellen  
Büros. Dabei trat einer der im Büro Be-  
schäftigten eine unpassende Aeußerung über  
den Vorfall der Aeußerung wider jedoch  
in einer Verhandlung, die jetzt vor dem  
Schöffengericht Krostitz, die Angaben des  
Angeklagten und der Zeugen voneinander ab.  
Die Zeugen sagten aus, der Angeklagte sei  
bei der Aeußerung erregt gewesen; der Ein-  
druck, daß die Aeußerung böswillig ge-  
wesen sei, hätten sie nicht gehabt. Diese Tat-  
sachen sprachen bei der Beurteilung des Falles  
jedoch erst in zweiter Linie mit. Das Gericht  
kam hauptsächlich aus anderen Gründen zur  
Freisprechung. Das Gericht, so wurde  
bemerkt, stelle nur die Fahne in den Augen der  
Führer des Reiches an und der Fahnen-  
farben unter Strafe. Die Fahnenfarben  
sind Schwarz-Weiß-Rot und die Fahnen-  
farben. Die ES- und ES-Fahnen seien da-  
gegen keine Fahnen des Reiches oder der  
Völker. Man könne die Fahnen anstellen,  
daß das Reich und die ES-Fahne, ein feien.  
Über die ES- sei nur eine Eingliederung der  
Partei, es könnten ihr auch Nichtparteimit-  
glieder angehören. Die Fahnen der ES- der  
Fahnenfarben gleichzustellen, habe sich das  
Gericht nicht entschließen können.

**Stadttheater Halle**  
Heute, Donnerstag, 20 bis gegen 22 Uhr  
**Der Herr Baron fährt ein**  
Eine Komödie von H. Stegweil  
Freitag, 20 bis gegen 24 Uhr  
**Tannhäuser**  
von Richard Wagner

**Der letzte  
Walzer**  
Nach der weltberühmten Operette  
von Oscar Strauß  
mit  
Ivan Petrovich, Camilla  
Danzon, Astor, Fred, Sini  
Damen, Susan, Sini  
Diesen Film müssen  
Sie unbedingt sehen!  
4.00, 6.00, 8.15 Uhr

**Am Riebeckplatz  
Wir verlännern!**  
Peer Gynt  
HANSALBERS

**ILVESTER-  
FAHRT  
nach Bad Sachsa**

**Silvester-Feier**  
Künstler-Konzert  
Reichhaltige Speisenkarte  
Seltene Preise  
Hauptbahnhof-  
Wirtschaft  
Halle (S.)

**Fraquita**  
Ein Film voll explosiver Spannung  
Die Jugend hat Zutritt!  
4.00, 6.00, 8.15 Uhr  
Am morgen Freitag!  
Franz Lehárs Meisteroperette  
Fraquita  
(Hob' ein blaues Himmelbett)  
mit:  
Jarmita Novotna  
H. H. Bollmann - Heinz Rühmann

**Unternehmlich  
weldirebene  
Interate**  
Nach einer  
Reichener-  
fehrung  
braucht für die  
er in einer  
tose nicht in  
folgt unent-  
schuldig ne  
föhrerische  
auftritte  
haben sind  
Reinerlei  
stellen in wer  
den. Das Reich  
gerichtet eine  
bei den der  
sic aus der  
Angelegen weid-  
ma einer Bel-  
tutlich  
geschriebene  
„Saale-Zeitung“

**Ein fide'r Jahresbummel  
der Saale Zeitung-Gemeinde!**  
Bekannt und beliebt sind weit und breit die lustigen Silvester-  
fahrten der Saale-Zeitung. Auch diesmal wird es lüdel und  
heiter zuehen und allen Teilnehmern Freude machen. Das Ziel  
heißt Bad Sachsa. Alle Leser und Wochenendfahrer der Saale-  
Zeitung sind herzlich eingeladen. Das es eine Reise „im Weid-  
er“ sind, können wir zwar nicht versprochen werden. Dem Petrus  
sollt überall den Schnee nach vergessen zu wollen. Auf  
einer Fähr über was die schöne Um-gang von Bad Sachsa  
das weite Winterfeld ausserdem erstehen.  
Die unterkunft der Teilnehmer erliegt in guten Häusern mit  
zuverlässiger Heizung im schneefreien Saal des Kur-  
hotels Schützen am steig um 10 Uhr 30 Minuten das Sil-  
vesteressen mit anschließendem Tanz und Technikum — bis  
zu 11 Uhrschreie an.  
Am Neujahr, vormittags, werden Spaziergänge in den schö-  
nen Sachsa-Harz veranstaltet. Um 13 Uhr trifft sich alles zum  
gemeinsamen Essen im Kurhotel „Schützenhaus“. Der Nach-  
mittag steht zur freien Verfügung.

**Für Silvester**  
empfehle: ff. Rum- und Arrakverschmitten,  
Punsch, Weinbrände, Edelkür, Weine  
Preiswerte Bezugsquelle für Wiederverkäufer  
Wichtig wie das „A B C“  
kauf Sportartikel nur bei Schnee  
**Storkbecker  
des Magendoktor**  
Wir verleihen Schallplatten  
pro Woche 20 Pf Dachritzstr. 2

**Lest die „Saale-Zeitung“!**  
Die vom  
Winterhilfswerk 1934/35  
hier in Halle zur Ausgabe  
gelangenden  
**Lebensmittelgutscheine**  
werden für die Warenverkaufsstellen an  
den Kästen familiärer Mitglieder  
unter Berechtigung sofortiger einged.igt.  
**Vereinigung hallischer Banfrienem**

**Das  
Ein vollendetes Film  
der alle postlos begeistert**  
Martha Eggerth  
die der ungeliebte Liebling  
des Wiens der  
Blinder erzieht und  
Leo Szek - Theo Lingem  
in ihm der bisher  
schönsten Film  
**Ihr größter  
Erfolg**  
Der Herzensroman der  
Theres Kronas  
Ein Europa-Spitzenfilm  
der Cine-Allianz  
Ein Film für Auge,  
Ohr und Herz  
von dem jeder spricht.  
Werktag 4.00 u. 8.15 30

**Lezte Meldung aus Bad Sachsa:**  
Gerichtliche Winterlandschaft - 12 cm Schneedecke - minus 20  
Weitere Auskünfte erteilt kern das Reisebüro der  
„Saale-Zeitung“, Halle. Kleinschmieden 6  
Lezte Meldung aus Bad Sachsa:  
Gerichtliche Winterlandschaft - 12 cm Schneedecke - minus 20

**Für Silvester**  
**Rum / Arrak / Weinbrand  
Rot-, Weißweine / Sekt / Punsch**  
**O. Brehmer Nachf., Halle**  
Likörfabrik / Leipziger Straße 43 / Weinkellereien

**Rechtsberatung in Zivil-, Strafsachen**  
Eusebius, Alimanto usw. - Auskunft kostenfrei  
Herenberger Straße 3, am Riebeckplatz  
**Lest die Saale-Zeitung!**

**Interessanter  
Lebektöff**  
Ist der Kleinschmieden der  
Saale-Zeitung. Das Leben in  
seiner Dufaritätigkeit spiegel  
sich hier wieder. Der Kleinsch-  
mieden ist wirklich eine Fund-  
grube für jedermann. Wie viele  
außerordentlich glänzende Be-  
gegnungsergebnisse gibt es da.  
Entdecken Sie sich daran, ge-  
mäßigt den Kleinschmieden der  
Saale-Zeitung zu lesen. Sie  
werden bald merken, wie viele  
Borteile dies für Sie hat.

Auto gegen Lastkraftwagen

Schweres Verkehrsunfall in Wittenberg. In der Collegienstraße, in der Nähe der dort befindlichen Verkehrsinsel, wurde ein...

Ertruts neuer Oberbürgermeister

Dr. Zeißler aus Barchim (Mecklenburg) nach Ertrut

Der Reichs- und Preussische Minister des Innern Dr. Brüch hat den Kandidat Dr. jur. Max Zeißler in Barchim (Mecklenburg) zum Ertrut ernannt.

Staatsprüfungen und die Promotion zum Dr. jur. ab. Er trat dann als Gerichtsrat in den obdänurischen Staatsdienst...

erhielt 8,85 Mark. trat aber die Stelle nicht an, ja, er hatte nicht einmal dort angetreten. Der Angefallene verlor die Beamten...

An der „Burg Kyffhäu'er“

Ausgaben bei Frankenträumen.

Anf Veranlassung des Reichsfinanzministers wurden auf der Burg Kyffhäu'er die Frankenträume...

Frauenshule in Wörlitz

Verstärkung als Abstell.

Der Oberbürgermeister berief noch kurz vor dem Neujährfest eine Stadtenordnungs-Kommission ein, deren Tagesordnung die Errichtung einer Frauenschule zum Gegenstand hatte.

Strafbarer „Sport“

Die verurteilten auto Dieben.

In Wörlitz, Bermigade, Möker Michelstein, Kothbühel u. a. Sonstigen finden im Sommer häufig Angler auf die Felle von auto Dieben und Gewässern lauern und sie dann an Gastwirte und Privatleute verkaufen.

Das Wohlfahrtsamt belogen

Ein Jahr Justizhaus und Geldstrafe.

Sein Wohlfahrtsamt in Naumburg hatte Bruno Konniger unter dem Vorwand, er müsse in der Erziehung einer Tochter auftreten und brauche dazu Geld...

Benutzung der SA- und SS-Verteiler als Gemeinderäte

Nachdem die Sonderbeauftragten der Sonderbeauftragten der Obersten SA-Führung abgerufen worden sind, haben sich die der Reichs- und preussische Innenminister...

Am 1. Weihnachtstag ist mein lieber treuerster Mann der Kaufmann August Müller nach einem arbeitsreichen Leben im gesegneten Alter von 75 Jahren sanft entschlafen.

Heute morgen um 6 Uhr verschied nach laichendem Herzleiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Schwager und Onkel, der frühere Gastwirt und Hotelbesitzer Ernst Käppel im 77. Lebensjahre.

Nach längerem Leiden entschlief am 24. Dez. 1934 unser lieber Kamerad Heinrich Bachter. Wir werden ihm ein trübes Gedulken bewahren.

Wirklich gute Kletterwesten kaufen Sie bei Schnee am besten!

Wäscherei Nivis. Dieksauer Str. 6. Ruf 210 82. Nalwache 14 Pf. Kollwache 25 Pf.

Verlobungen: Heide Klaff mit Hans Waack, Erna Stum mit Hans Joachim Zipsmund, Johanna Duwe mit Hans Zeißler, etc.

Verlobungen: Marie Sange mit Kurt Noack, Renne Baum mit Kurt Seifert, Erna Stiefele mit Walter Girff, etc.

Verlobungen: Heide Klaff mit Hans Waack, Erna Stum mit Hans Joachim Zipsmund, Johanna Duwe mit Hans Zeißler, etc.

Für Silvester Gesellschafts-Kleider Ausstellung in den Schaufenstern Marktfront HUTH Halle, Gr. Steinstr. 86-87, Markt 21

Volllheringe 10 Stck. 30 Pf, Volllheringe 10 Stck. 38 Pf, Saure Gurken 3 Stck. 10 Pf, Felschsalat 1/2 Pfd. 15 Pf, etc.

Niedermeier G. m. Halle. Prima Eisbein nur 58 Pf, Prima Schweinskopf nur 36 Pf, Freitag Reklame-Tag! A. K.-Bratwurst 72 Pf, Kalbsfleisch 68 Pf, etc.

Zum Heringssalat Großer Heringsverkauf in der NORDSEE

Deutsche Salzheringe Ware in bekannter Güte. 10 Stück . . . 48 Pf, Volllheringe 10 Stück 5 Pf, etc.

Waggon Seefische Kabeljau 25 Pf, Täglich frische Räucherwaren, Raudhaale! zum Silvester! Leb. Spiegelkarpfen 90 Pf.

Deutsche Volllheringe 10 St. 35 Pf, 10 St. 45 Pf, 10 St. 65 Pf, Schotten-Heringe, zart und fett, Matullis 3 Stück 20 Pf, etc.

Verlobungen: Heide Klaff mit Hans Waack, Erna Stum mit Hans Joachim Zipsmund, Johanna Duwe mit Hans Zeißler, etc.

GOLDENE SIEBEN. 3% Rückvergütung in Rabatmark. Die „Kleine“ hat Formiat und Verbindung, darum wird sie auch von allen Getraidehändlern besonders geschätzt.